

Naturschutzbund Wettenberg e. V.

und

*Verein zur Förderung des Natur- und
Vogelschutzes Wettenberg e.V.*



ZILP



ZALP

Die Feldlerche

Vogel des Jahres 2019



Jahresbericht 2018

Heft 2019/1



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Die Feldlerche ist „Vogel des Jahres 2019“	5
Vogel des Jahres – von 1972 bis 2019	12
Natur des Jahres 2019	13
Nisthöhlenkontrolle 2018	14
Eulen & Greifvögel	17
Rauchschwalben / Mauersegler	18
Mehlschwalben	20
Beringung Mehlschwalben	22
Zusammenstellung der bekannten Brutdaten 2018	24
Beringungs-Statistik 2018	30
Auswahl Vogel- und Naturbeobachtungen 2018	33
Orchideen	39
Jugendgruppe	40
Wettenberg im Klimawandel	43
Die Wildkatze im Krofdorfer Forst - Ein weiterer Zwischenbericht -	44
Tagesfahrt der Landschaftspflegegemeinschaft Wettenberg „LPG“	46
Amphibienzug am Weiher „Hirschsprung“	48
Mehrtagefahrt des NABU Wettenberg: Sardinien	50
Notfall-Liste für Naturfreunde	53
Vorstand des NABU Wettenberg und des Fördervereins	57
Veranstaltungen 2019	58

Impressum

Verantwortlich: NABU Wettenberg e.V.
Prof. Dr. Hans-Richard Wegener, 1. Vorsitzender
Kirchgäßchen 2, 35435 Wettenberg
Telefon: +49 641 980336
Mobil: +49 151 64812166
E-Mail: hans-r.wegener@umwelt.uni-giessen.de
Internet: www.nabu-wettenberg.de

Redaktion: Dr. Tim Mattern
Am Großacker 30, 35444 Biebertal
Telefon: 06409 8088626
tim@greentime-wettenberg.de

Für die Inhalte der Beiträge zeichnen die Autorinnen und Autoren verantwortlich.



Vorwort

Der vorliegende **ZilpZalp 2019/1** ist eine weitere Ausgabe unserer – seit 1993 erscheinenden – Vereins- und Fachbroschüre für Mitglieder, Freunde und Förderer des „NABU Wettenberg e. V.“ und des „Vereins zur Förderung des Natur- und Vogelschutzes Wettenberg e. V.“

Das vorliegende Heft gewährt einen Einblick in die im vergangenen Jahr erfolgreich geleistete Vereinsarbeit und zeigt dabei auch detailliert Veränderungen in der belebten und unbelebten Natur auf. Wir haben Entwicklungen und Vorhaben im Gemeindegebiet und im Umland kritisch beobachtet und begleitet und werden dies auch in Zukunft tun, wie zum Beispiel im Hinblick auf Ausweisung und Erweiterung von Baugebieten und gewerblichen bzw. kommerziellen Ansiedlungen, u.a. **fehlt hier Text?**

Mein besonderer Dank gilt unserem Bürgermeister Thomas Brunner, unserem Umweltberater Michael Krick, dem Kinder – und Jugendbüro und allen gemeindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Gremien und Einrichtungen für die gute und bereitwillige Kooperation und Unterstützung.

Die traditionell gute Zusammenarbeit mit dem Forstamt Wettenberg und dem Holz- und Technik-Museums äußert sich in gemeinsamen Vortragsveranstaltungen, Exkursionen und Projekten (BUND Wildkatzenprojekt, Forsteinrichtungsplanung und Forsteinrichtungsmaßnahmen, Maßnahmenplanung und deren Umsetzung im NSG Holzwaldchen, etc.)

Ausdrücklich danke ich Julia Bäuml von der „Biolution-Visionen realisieren“ GbR, dem Redaktionsteam sowie allen Helferinnen und Helfern für die tatkräftige personelle und fachliche Unterstützung bei dem Vorhaben „Schützenswerte Lebensräume in Wettenberg II“ und bei der Jugendarbeit, u.a. bei den Ferienspielen, bei Kindergarten- und Schulprojekten, und bei dem ganzjährigen wettenbergweiten Projekt „Streuobstwiese“ zusammen mit den Kindergärten und den Obst- und Gartenbauvereinen. Der NABU Wettenberg ist Patenverein und Träger des Projektes „Lernbauernhof Belzgass“, und wir hoffen auch im laufenden Jahr auf rege materielle und ideelle Unterstützung durch Institutionen, die Geschäftswelt und private Unterstützer!

Bedanken möchte ich mich auch bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern und sowie bei befreundeten Vereinen, die unsere Natur- und Umweltschutzarbeit ideell,



durch Spenden, durch gemeinsame Veranstaltungen und durch tatkräftige Mithilfe unterstützt und gewürdigt haben.

Wir danken allen unseren Mitgliedern und deren Familienangehörigen, sowie allen Freunden und Förderern unserer Vereine: Ohne diese Unterstützung wäre eine erfolgreiche Arbeit zum Wohle der Natur und zum Erhalt bzw. zur Wiederherstellung einer liebens- und lebenswerten Umwelt in unserem Gleiberger Land nicht möglich!

Abschließend gilt mein Dank meinem Vorstand und unseren Familien für das Vertrauen, die vielfältigen Aktivitäten, die Mithilfe und Unterstützung sowie das weit über das übliche Maß hinausgehende Verständnis!

Wettenberg, im März 2019

Prof. Dr. Hans - R. Wegener, Vors.



Die Feldlerche – Vogel des Jahres 2019

Foto: Peter Lindel



Die Feldlerche ist „Vogel des Jahres 2019“

Infos des NABU Bundesverbandes (www.nabu.de)

Weitere Quellen: Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) e. V.

Typischer Agrarvogel im Sinkflug

Es kommt selten vor, dass wir einen Vogel zum zweiten Mal als Vogel des Jahres ausrufen. Die Feldlerche war es schon einmal, und zwar 1998. Schon damals warnen wir davor, dass der begabte Himmelsvogel in vielen Gebieten Deutschlands selten oder gar aussterben wird. Seitdem ist mehr als jede vierte Feldlerche aus dem Brutbestand in Deutschland verschwunden.

Mit ihrem Gesang von der Morgendämmerung bis zum Abend läutet die Feldlerche alljährlich den Frühling ein. Doch der Himmel über unseren Feldern ist stummer geworden: Die Intensivierung der Landwirtschaft nimmt Feldvögeln den Lebensraum. Die Feldlerche soll als Jahresvogel stellvertretend für sie und anklagend für die katastrophale Landwirtschaftspolitik in Berlin und Brüssel stehen.

Begabter Himmelsvogel – Fakten zur Feldlerche

Ihr Aussehen

Wer eine sitzende Feldlerche auf dem Boden entdecken möchte, braucht ein gutes Auge. Denn mit nur 16 bis 18 Zentimetern Körperlänge und der beige bis rötlich-braunen Gefiederfärbung an der Oberseite ist sie gut getarnt. Ihr einziger Schmuck besteht aus feinen, schwarzbraunen Längsstreifen und Strichen am Oberkopf, Rücken sowie Bürzel.

Gelblich-weiß oder sehr hell bräunlich gefärbt sind die Federn an der Brust und den Flanken mit feiner, dunkler Strichelung. Das weiße Bauchgefieder des recht hochbeinig wirkenden Vogels bildet einen Kontrast zum bräunlich gefärbten, relativ langen Schwanz. Das Gesicht der Feldlerche ziert ein gelblich-weißer, kräftiger Überaugenstreif. Beide Geschlechter haben auf dem Kopf eine kleine Federhaube, welche die Männchen manchmal aufstellen. Häufig sehen wir die Lerchen erst, wenn sie unvermittelt vor uns auffliegen. Dann fallen besonders die weißen Seitenkanten des Schwanzes auf. Und wer die Ohren spitzt, hört die typischen rollenden Rufe der Feldlerche, welche letzte Zweifel bei der Artbestimmung beseitigen. Sie klingen wie „prriit“ oder „prli“ und sind auch von ziehenden Vögeln auf dem Flug ins Winterquartier oder zurück ins Brutgebiet zu hören.



Stimme – Himmelhoch jauchzend

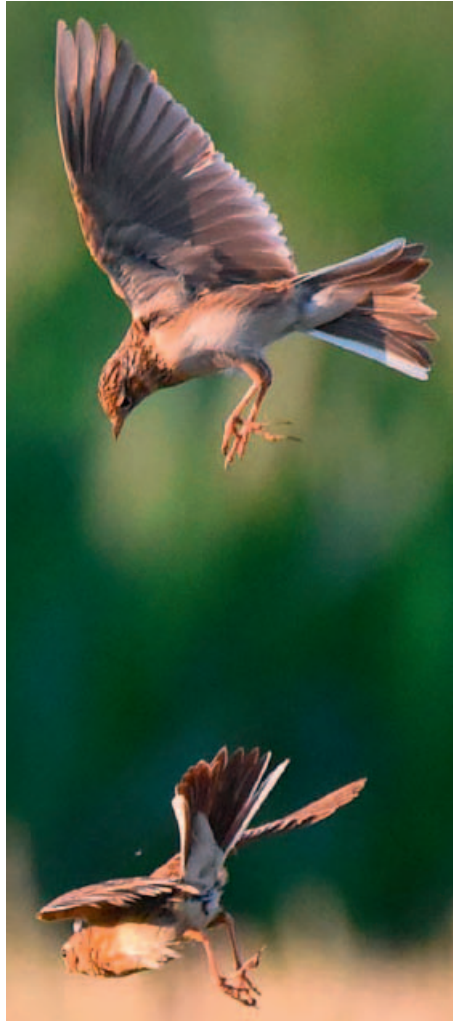
Die Gesangs-Saison der Feldlerche beginnt bereits im Januar oder Februar und endet Ende Juli. Sie trällert von der Morgendämmerung bis zum Abend. Männchen singen meist während des Fluges. Da der Vogel dabei auf eine Höhe von meist 50 bis 200 Metern steigt, scheint sein Gesang direkt aus dem Himmel zu kommen. Denn vom Boden ist er dann kaum noch zu sehen. Durchschnittlich zwei bis fünf Minuten dauert sein Auftritt hoch oben über seinem Revier kreisend. Trillernde, zirpende und rollende Laute werden in schneller Folge rhythmisch wiederholt und ununterbrochen vorgetragen.

Singt eine Feldlerche hingegen am Boden, handelt es sich häufig um ein Weibchen. Ihr Lied ist erheblich kürzer und leiser als das der Männchen im Singflug.

Fortpflanzung

Feldlerchengelege bestehen meist aus zwei bis sieben Eiern. Meist beträgt der Durchmesser eines Feldlerchenreviers zwischen 20 und 200 Metern. Bei sehr guten Bedingungen können in Mitteleuropa bis zu 15 Brutpaare auf einer Fläche von zehn Hektar leben.

Bei der Balz beeindruckt das Männchen seine Auserwählte nicht nur durch Sangeskünste, sondern hüpft am Boden und verbeugt sich vor dem Weibchen. Mit zitternden Flügeln und wackelndem Schwanz macht er ihr seine Aufwartung. Zuweilen geht es aber auch ein wenig ruppiger zu und das Männchen jagt das Weibchen rennend oder fliegend durch sein Revier.



Feldlerchen bei einer Fütterung in der Luft
Foto: Axel Aßmann/www.naturgucker.de



Nach der Paarung sucht das Weibchen den Platz für das Nest aus – bei der ersten Brut meist im April. Sie bevorzugt dabei möglichst trockene, ebene Flächen mit niedriger Vegetation oder nacktem Boden. Dort scharrt das Weibchen eine fünf bis sieben Zentimeter tiefe Mulde und polstert sie mit Wurzeln oder Halmen aus.

Das Männchen beteiligt sich nicht selbst am Nestbau. Doch begleitet es meist seine Partnerin in geringem Abstand, damit sie sich nicht etwa anderweitig verpaart. Im Abstand von je einem Tag legt das Weibchen zwei bis sieben, schmutzig-weiße, bräunliche oder leicht grünliche Eier. Ist das Gelege vollständig, übernimmt sie das Brüten.



Gelege der Feldlerche
Foto: Ralph Sturm (LBV-Bildarchiv)

Frühreifer Nachwuchs

Schlüpfen nach elf bis zwölf Tagen Brutdauer die Jungen, sind sie zunächst nackt und blind. Während die Mutter sie wärmt, sorgt der Vogelpapa mit Insekten und anderen Wirbellosen für Nahrung. Bereits im Alter von sieben bis elf Tagen verlässt der Nachwuchs das Bodennest und schützt sich so vor Nesträubern. Die Jungen verteilen sich in der Nestumgebung und lassen sich von den Eltern weiter füttern. Das bleibt auch so, wenn sie im Alter von zirka 15 Tagen erste Flugversuche unternehmen. Die Selbständigkeit erreichen junge Feldlerchen nach etwa 19 bis 20 Tagen. Sie sehen ihren Eltern dann sehr ähnlich und haben wie sie ein unauffälliges, bräunliches Federkleid. Sind die Jungen „aus dem Haus“, brütet das Weibchen meist kurze Zeit später erneut. Wird eine Brut zerstört, beginnt sie damit oft schon nach fünf statt der sechs Tage. Bis zu sechs Versuche pro Saison wurden schon nachgewiesen, auch wenn die meisten Lerchen nur ein bis drei Mal pro Jahr brüten.

Ab in den Süden: Feldlerche als klassischer Kurzstreckenzieher

Außerhalb der Brutsaison verweilen die Feldlerchen in der offenen Landschaft, schließen sich jedoch vermehrt zu kleinen Gruppen zusammen. Während die Art in Westeuropa ganzjährig lebt, sind mitteleuropäische Feldlerchen klassische Kurzstreckenzieher.



Sie verlassen ihre Brutgebiete von September bis November in Richtung Südwest, um bevorzugt in Südfrankreich und Spanien zu überwintern. Je nach Witterungsverlauf kehren die Himmelsvögel Ende Januar, meist jedoch ab Mitte Februar bis Mitte März, nach Deutschland zurück.

Bei späten Wintereinbrüchen mit Schneefall kann es dabei zu sogenannten Zugstaus kommen, bei denen die Lerchen ihren Weiterzug an der Schneegrenze unterbrechen und dabei spektakulär große Trupps bilden können. Auch eine Zugumkehr ist möglich: Dann fliegen früh zurückgekehrte Vögel bei Kälte wieder ein Stück zurück in Richtung ihrer Winterquartiere.

Nahrung – Insekten gesucht

Der Speiseplan der Feldlerche ist recht vielfältig: Auf den „Tisch“ kommt, was ihr die Natur während der verschiedenen Jahreszeiten bietet. Wird tierische Nahrung im Winter knapp, ernährt sie sich überwiegend vegetarisch von Pflanzenteilen und nahrhaften Sämereien.

Große Getreidestoppelfelder oder Flächen die sich nach der Ernte selbst begrünen, wären für die Feldlerche in der kalten Jahreszeit ergiebige Plätze für die Futtersuche, sind aber aufgrund der schnellen Neueinsaat im Herbst selten geworden.



Feldlerchen-Schwarm

Foto: Dr. Christoph Moning (LBV-Bildarchiv)



Geräumte Maisfelder oder offenes Grünland hingegen bieten wenig Nahrhaftes. Mit dem beginnenden Frühling stellen die Lerchen ihre Ernährung auf kleine Tiere um und erbeuten Insekten und deren Larven sowie Spinnentiere. Außerdem fressen sie Regenwürmer und kleine Schnecken. Diese eiweißreiche tierische Kost ist vor allem während der Brutsaison wichtig.

Lebensräume – Lichtes statt dichtes Grün

Sind Getreidfelder zu hoch und zu dicht, kommen Feldlerchen nicht mehr an Nahrung und mögliche Nistplätze heran. Die Feldlerche lässt ihren Blick gern in alle Richtungen schweifen. Dass sie deshalb weitläufige Feldfluren bevorzugt, spiegelt sich nicht zuletzt auch in ihrem Namen wider.



Eine Feldlerche mit ihrer Beute
Foto: Peter Lindel

Ursprünglich jedoch bewohnte sie alle natürlich baumfreien Lebensräume. Auf Heiden, Wiesen, Weiden und Äckern konnte sich die Feldlerche als typischer Kulturfolger stark ausbreiten. Weil diese Agrarlandschaft heute gut die Hälfte unseres Landes bedeckt, wurde die Feldlerche zu einer der häufigsten Vogelarten Deutschlands. Neben einem guten Nahrungsangebot braucht die Feldlerche freie Sicht, um mögliche Feinde zu erspähen. Darum bevorzugt sie ebene Landschaften oder flache und sanft geschwungene Hügel, während sie steil ansteigende Hänge für gewöhnlich meidet. Auch von Waldrändern oder Hecken hält sie einen gewissen Mindestabstand. Die Feldlerche hält sich am liebsten dort auf, wo Pflanzen eine Vegetationshöhe von 20 bis 50 Zentimetern erreichen und nicht zu dicht stehen. So können die Vögel ungestört ihre Bodennester bauen, sich verstecken und zwischen den Gräsern und Wildkräutern Nahrung suchen.

Lebensraum Feld

Zwar sollten die Lebensräume der Feldlerche weiträumig offen sein, idealerweise benötigt sie jedoch ein Mosaik aus verschiedenen Landnutzungen und Ackerfrüchten. Nur so kann der kleine Feldvogel zu verschiedenen Zeiten in der Brutsaison



ausreichend Flächen mit geeigneter Vegetationsstruktur finden. Die größten Bestandsdichten erreicht die Feldlerche in küstennahen Salzwiesen, Dünenlandschaften, Heidegebieten oder einjährigen landwirtschaftlichen Brachflächen. Dennoch lebt der größte Teil dieser Vögel in ackerbaulich genutzten Feldern, weil diese einen Großteil der Fläche unseres Landes ausmachen. Auch extensiv genutzte Wiesen und Weiden sind geeignete Brutgebiete. Außerhalb der Brutzeit hält sich die Feldlerche gern auf Stoppelfeldern, Brachen, Ödland und unbefestigten Wegen auf. Wiesen und Weiden meidet sie dann.



Foto: Marcus Bosch (LBV-Bildarchiv)

Stetiger Bestandsrückgang

Doch genau diese geschützten Lebensräume sind auf unserem Acker- und Grünland immer seltener zu finden. Intensivkulturen mit Mais und Raps, fehlende Brachflächen, Unmengen an Gülle und Pestiziden haben die Landschaft verändert und Feldvögeln zunehmend den Lebensraum genommen. Mit zwischen 1,3 und 2 Millionen Revieren gehört die Feldlerche zwar immer noch zu den häufigen Vögeln Deutschlands. Allerdings befinden sich ihre Bestände in einem deutlichen Sinkflug. Ein Drittel der Feldlerchen sind in den vergangenen 25 Jahren verschwunden. Aus vielen Gebieten Deutschlands wurde die Feldlerche bereits völlig verdrängt.

Wir brauchen mehr Naturschutzflächen, Biolandblau und blühende Wiesen mit reichlich Insekten. Wir müssen Heiden und Moore erhalten. Dann hat die Feldlerche wieder eine Zukunft.

Das können Sie für die Feldlerche tun

Verbraucher und Verbraucherinnen

Jahr für Jahr fließen derzeit 114 Euro von Ihnen und jedem EU-Bürger bzw. jeder EU-Bürgerin über die Steuern in die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union. Doch nur ein Bruchteil davon wird für Maßnahmen zur Rettung der Feldlerche und anderer Feldvögel ausgegeben. Das muss sich bei den anstehenden Neuverhandlungen der EU-Agrarpolitik ändern, bevor es zu spät ist.



Landwirte und Landwirtinnen

Es gibt zahlreiche Maßnahmen, mit denen Feldlerchen und andere Arten gefördert werden können. Aufwand oder Ertragseinbußen sind dabei manchmal vernachlässigbar, in anderen Fällen kann eine finanzielle Förderung der Maßnahmen über verschiedene Agrar-Umweltmaßnahmen erfolgen. Informieren Sie sich bei Ihrer Landwirtschaftskammer über die in Ihrer Region jeweils verfügbaren Fördermittel. Setzen Sie sich dafür ein, dass sich umweltfreundliches Wirtschaften wieder lohnt und unterstützen Sie eine naturverträgliche Agrarreform auch innerhalb der Landwirtschaftsverbände!

Die Feldlerche wird zunehmend verdrängt

Der Grund: Intensivierung der Landwirtschaft

Wissenschaftliche Auswertungen zeigen, dass parallel zu steigenden Erträgen bei Weizen & Co. überall die Feldlerchenbestände schrumpfen – nicht, weil Feldlerchen vermehrt sterben, sondern weil sie nicht mehr genügend Junge aufziehen können.



Foto: Frank Derer (LBV-Bildarchiv)



Vogel des Jahres – von 1972 bis 2019

2019	Feldlerche	1995	Nachtigall
2018	Star	1994	Weißstorch
2017	Waldkauz	1993	Flussregenpfeifer
2016	Stieglitz	1992	Rotkehlchen
2015	Habicht	1991	Rebhuhn
2014	Grünspecht	1990	Pirol
2013	Bekassine	1989	Teichrohrsänger
2012	Dohle	1988	Wendehals
2011	Gartenrotschwanz	1987	Braunkehlchen
2010	Kormoran	1986	Saatkrähe
2009	Eisvogel	1985	Neuntöter
2008	Kuckuck	1984	Weißstorch
2007	Turmfalke	1983	Uferschwalbe
2006	Kleiber	1982	Großer Brachvogel
2005	Uhu	1981	Schwarzspecht
2004	Zaunkönig	1980	Birkhuhn
2003	Mauersegler	1979	Rauchschwalbe
2002	Haussperling	1978	Kranich
2001	Haubentaucher	1977	Schleiereule
2000	Rotmilan	1976	Wiedehopf
1999	Goldammer	1975	Goldregenpfeifer
1998	Feldlerche	1974	Mehlschwalbe
1997	Buntspecht	1973	Eisvogel
1996	Kiebitz	1972	Steinkauz



Lurch des Jahres – der Bergmolch
Foto: Jürgen Thiele, www.naturgucker.de



XXX des Jahres – XXX
Foto: XXX

Natur des Jahres 2019

Vogel des Jahres	Die Feldlerche
Wildtier des Jahres	Das Reh
Lurch des Jahres	Der Bergmolch
Fisch des Jahres	Der Atlantische Lachs
Insekt des Jahres	Die Rostrote Mauerbiene
Schmetterling des Jahres	Das Schachbrett
Libelle des Jahres	Die Schwarze Heidelibelle
Wildbiene des Jahres	Die Senf-Blauschillersandbiene (Schwarzblaue Sandbiene)
Spinne des Jahres	Die Ameisenspringspinne
Weichtier des Jahres	N.N.
Höhlentier des Jahres	Die Gemeine Höhlenstelzmücke
Gefährdete Nutztierasse des Jahres	Das Rote, das Blonde und das Schwalbenbäuchige Wollschwein
Baum des Jahres	Die Flatter-Ulme
Blume des Jahres	Die Besenheide
Orchidee des Jahres	Das Dreizählige Knabenkraut
Wasserpflanze des Jahres	Der Froschbiss
Pilz des Jahres	Der Grüne Knollenblätterpilz
Flechte des Jahres	Die Breitlappige Schüsselflechte
Moos des Jahres	Das Einseitswendige Verstecktfruchtmoos
Alge des Jahres	Die Blutrote Schneegalge
Mikrobe des Jahres	Magnetospirillum
Regionale Streuobstsorten des Jahres	Der Öhringer Blutstreifling (Baden-Württemberg), der Kalbfleischapfel (Hessen), der Moseleisenapfel (Saarland/Rheinland-Pfalz), der Kleine Herrenapfel (Sachsen)
Gemüse des Jahres (2019/20)	Die Gurke
Heilpflanze des Jahres	Das Echte Johanniskraut
Arzneipflanze des Jahres	Der Weißdorn
Giftpflanze des Jahres	Der Aronstab
Stauden des Jahres	Die Disteln (Artengruppe)
Boden des Jahres	Der Kippenboden
Flusslandschaft des Jahres (2018/19)	Die Lippe
Waldgebiet des Jahres	Die urbanen Wälder an Rhein und Ruhr
Pflanzengesellschaft des Jahres	Die Glatthaferwiese



Nisthöhlenkontrolle 2018

Zusammenstellung: Tim Mattern

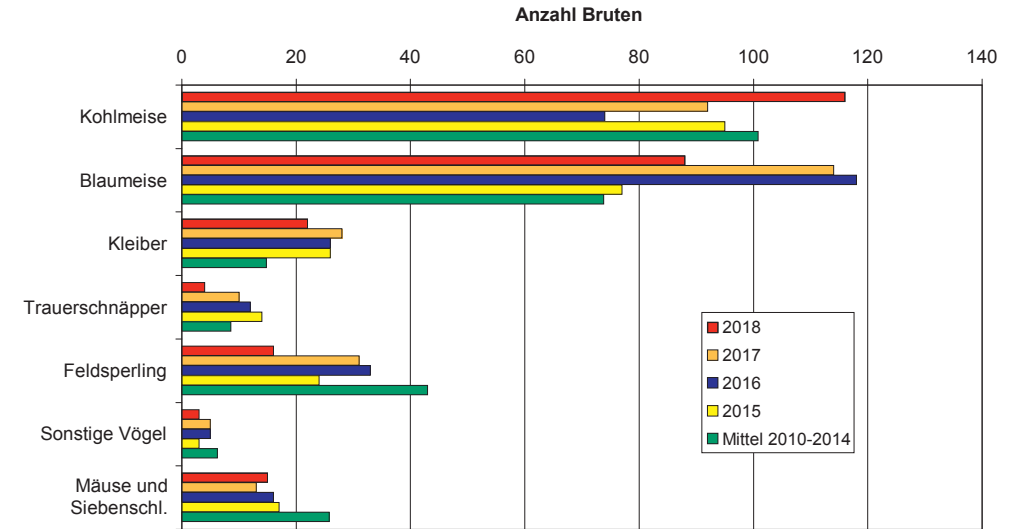
Nisthöhlen-Besatz Krofdorf-Gleiberg und Launsbach 2018

Anzahl Bruten in den Gebieten

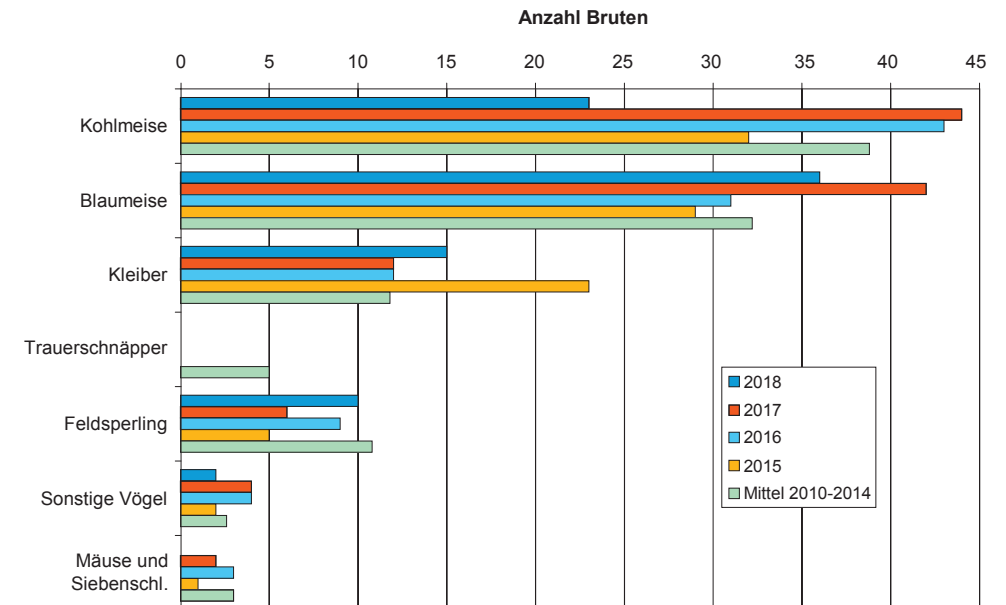
Vogelart	Krofd. ges.	Lsb. Wald	Krok. Kattenb.	Forst	NSG Holzw.	Gleibg West	Hegegraben	Launsb. gesamt
1 Kohlmeise	116	12	23	29	14	21	17	23
2 Blaumeise	88	23	3	12	21	25	4	36
3 Sumpfmeise	0							
4 Tannenmeise	1						1	
5 Kleiber	22	10	2	7			3	15
6 Trauerschnäpper	4	2				1	1	
7 Baumläufer	2	2						1
8 Feldsperling	16					1	15	10
9 Zaunkönig	0							
10 Hausrotschwanz	0							1
11 Gartenrotschwanz	0							
12 Wasseramsel	0							
13 „Fledermäuse“	0							
14 „Mäuse“	3	2					1	
15 Siebenschläfer	12	10			2			
16 Wesp., Humm., Horni.	18	6	1	2	1	5	3	
17 geräubert	19		7	1	4	3	4	3
18 Summe Bruten (Z. 1-12)	249	49	28	48	35	48	41	86
19 Besetzte Nisth. (Z. 1-17)	301	67	36	51	42	57	48	89
20 Anzahl Nisthöhlen	414	83	44	68	63	92	64	113
21 Besatz	73%	81%	82%	75%	67%	62%	75%	79%



Veränderungen gegenüber den Vorjahren, Gemarkung Krofdorf-Gleiberg



Veränderungen gegenüber den Vorjahren, Gemarkung Launsbach





Bemerkungen zu den Brutergebnissen:

2018 war für Wespen und Hornissen ein sehr gutes Jahr, was sich auch an den Daten der Nistkastenkontrolle ablesen lässt: Von 1985 – 2017 waren im Schnitt 2,1 % der Nistkästen mit staatenbildenden Insekten besetzt, in 2018 waren es 4,3 %.

Kohlmeise insgesamt im Durchschnitt, in Launsbach aber untypischerweise schwächer als die Blaumeise vertreten. Blaumeise und Kleiber insgesamt überdurchschnittlich im Bestand, während Trauerschnäpper und Feldsperling weiterhin unter dem mehrjährigen Mittel liegen.

Die Siebenschläfer sind spätestens jetzt auch im NSG Holzwäldchen angekommen, 2018 wurden die ersten Tiere in einem Nistkasten am Bahndamm gefunden.



*Der erste Siebenschläfer im NSG Holzwäldchen
Foto: Tim Mattern*

Betreuung der Nisthilfen:

Um die Betreuung der Nisthilfen für die Zukunft abzusichern, vor allem auch für die Fortführung der Statistik haben wir im vergangenen Jahr dazu aufgerufen, dass sich Interessierte melden mögen. Wir freuen uns, in der kommenden Saison viele neue Nistkastenbetreuer einarbeiten zu können. Die Nistkastenstrecken wurden und werden optimiert, was die Zugänglichkeit der Nistkästen betrifft und in ihrer Anzahl reduziert. Weiterhin wird im Bereich Howell in Krofdorf-Gleiberg ein neue Nistkastenstrecke eingerichtet. In diesem Feld-Bereich gab es bis in die 1960er Jahre bereits eine Nistkastenstrecke. Diese wurde damals aufgelöst, weil der Besatz mit Feldsperlingen, die damals als Schädling galten, zu stark wurde. Heute gehört diese Vogelart zu den bedrohten Arten. In der Howell gibt es einige Spechthöhlen, wir hoffen mit den Nistkästen die Feldsperlinge, den Star und den Gartenrotschwanz unterstützen zu können.

An dieser Stelle ein herzliches Dankschön an alle langjährigen und künftigen Nistkastenbetreuer!



Eulen & Greifvögel

Reinhold Stork und Günter Seipp

Bei der Schleiereule ist leider erneut ein Totalausfall zu verzeichnen. Der durchgehend nasse Winter hat vermutlich die Mäuse als Hauptbeute der Schleiereule und anderer Greifvogelarten stark dezimiert.

Dementsprechend fiel auch der Bruterfolg beim Steinkauz geringer aus: In der Gemarkung Krofdorf-Gleiberg konnten drei Bruten mit je einem Jungvogel festgestellt werden.

Wieder gab es einen Brutversuch von Wanderfalken in dem Nistkasten auf dem Hochspannungsmast am „Hegem“. Am 11. März beobachtete Tim Mattern das Paar bei der Kopulation. Andreas Krause (Heuchelheim) beobachtete die Vorgänge am Nistkasten sehr intensiv, auch von anderen Beobachtern liegen Meldungen vor. Nach dem Bericht von Andreas Krause war das Weibchen vom 21. bis 25. März die meiste Zeit im Kasten, kam aber zur Nahrungsaufnahme bis zu 30 Minuten heraus. In der Zeit wurden noch zwei Kopulationen beobachtet. Anschließend sah er das Weibchen nur noch ein bis zwei Mal, das Männchen war bis Ende März regelmäßig am Mast zu sehen. Kurzzeitig tauchte auch ein dritter Wanderfalke auf.

Im April wurde weniger nachgesehen, weil es während der Brut wenig zu sehen gibt. Am 15. und letztmals am 18. April wurde das Männchen zuletzt beobachtet. Anfang Mai hätte man das Herantragen von Futter für die Jungen beobachten müssen, aber dann waren die Wanderfalken nicht mehr zu sehen, stattdessen waren regelmäßig Turmfalken am Kasten.

Die Brut der Wanderfalken wurde daher wohl abgebrochen. Die Gründe dafür sind unbekannt.



Beringung eines Turmfalken

Foto: Tim Mattern



Rauchschwalben

Oliver Wegener, Reinhold Stork und Tim Mattern

In Launsbach ging der Brutbestand der Rauchschwalbe von 13 auf nur 5 Paare zurück. In Krofdorf-Gleiberg wurde dagegen mit 54 Brutpaaren ein Höchststand bei den Rauchschwalben seit 1999 festgestellt. Wir nähern uns damit dem Brutbestand den wir einmalig 1983 festgestellt hatten. Damals waren es 62 Brutpaare. Schwerpunktorkommen der Rauchschwalbe sind nach wie vor die Stallhalle des Reit- und Fahrvereins und der Stall des Aussiedlerhofes am Heeggraben.

Mauersegler

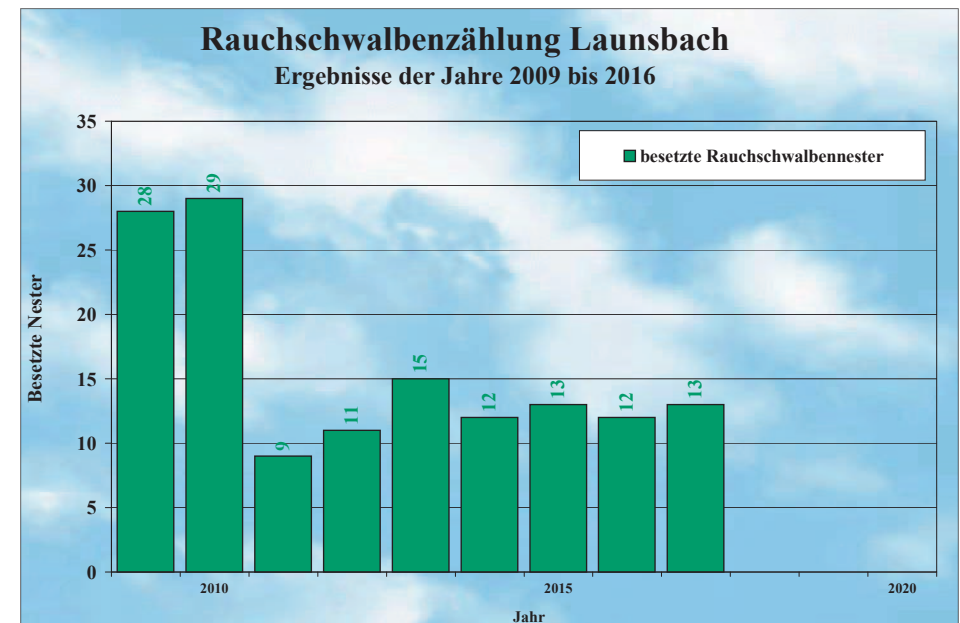
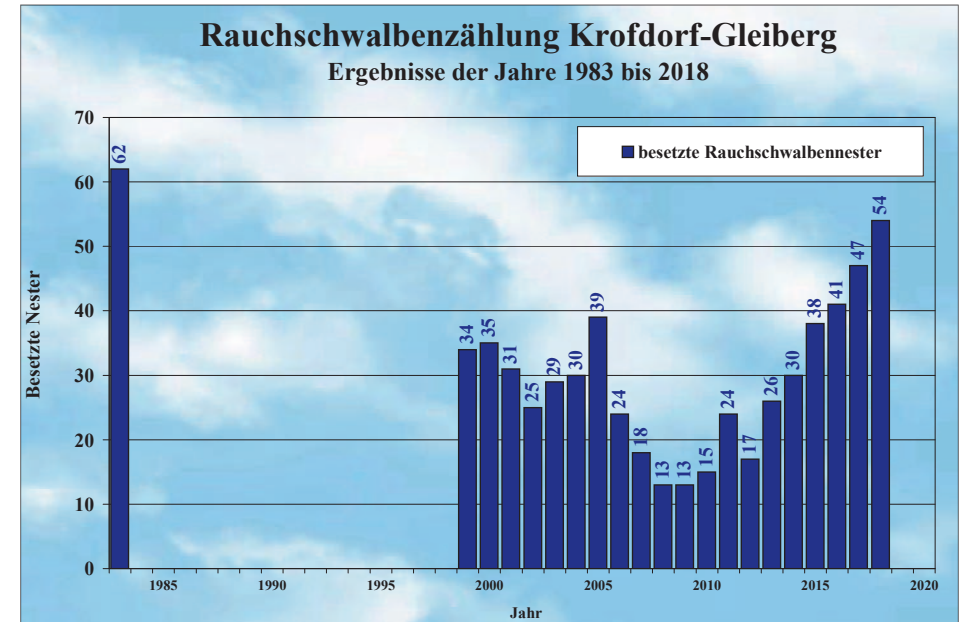
Soweit es feststellbar war, gehen wir von mindestens 16 Brutpaaren in Krofdorf und 15 in Launsbach aus. Mauersegler sind deutlich unauffälliger als Schwalben, da sie auch kaum Kots Spuren hinterlassen. Zudem sind sie nur von Mai bis August hier. Manche Hausbesitzer wissen gar nicht, dass sie Mauersegler als Untermieter haben. Der Brutbestand der Mauersegler könnte also noch höher sein.

Erstes Schwalbenhaus in Schweden

Im April 2017 hat Oliver Wegener das erste Schwalbenhaus nach Schweden geliefert. Aufgestellt wurde es im Örtchen Torsö-Hafen der Gemeinde Sövesborg östlich von Kristianstad. Das Schwalbenhaus wurde dem Torsö Hafenverband von Egon Wiest und seiner Familie gespendet, die werktags in Deutschland wohnen aber die nach Schweden in ihr Ferienhaus reisen, so oft ihre Zeit es zulässt, wie „SVT Nyheter“ berichtete. Mit Ingemar Swanteson wurde ein örtlicher Ornithologe einbezogen, um den Standort festzulegen. Auch Niklas Aronsson, Informationsbeauftragter der Schwedischen Ornithologengesellschaft und Mats Olsson, von der West-Blekinge Ornithologen-Vereinigung lobten die Initiative. Besonders erfreut waren sämtliche Beteiligten, als ein Jahr später, im April 2018, Mehlschwalben in das neue Schwalbenhaus einzogen.



Foto: Oliver Wegener





Mehlschwalben

Oliver Wegener, Reinhold Stork und Tim Mattern

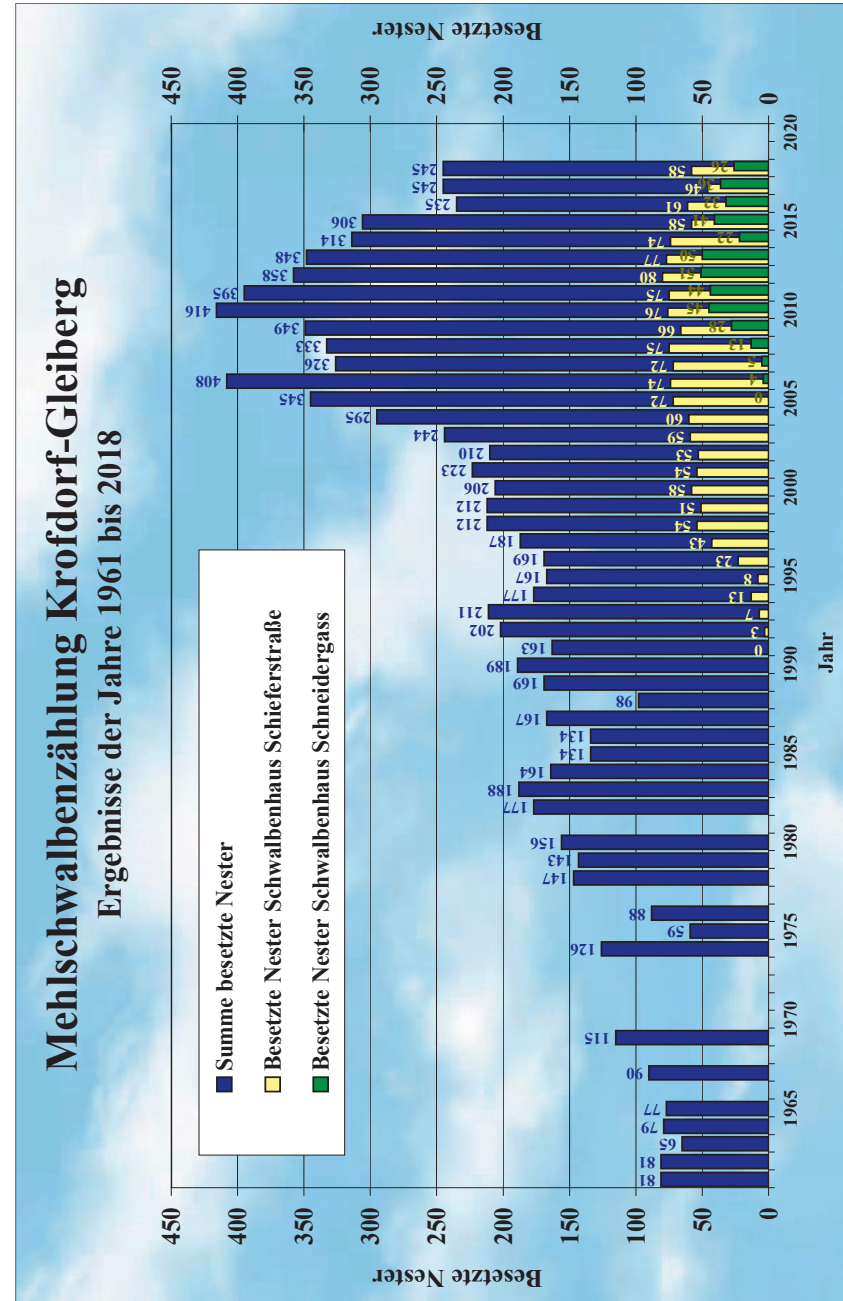
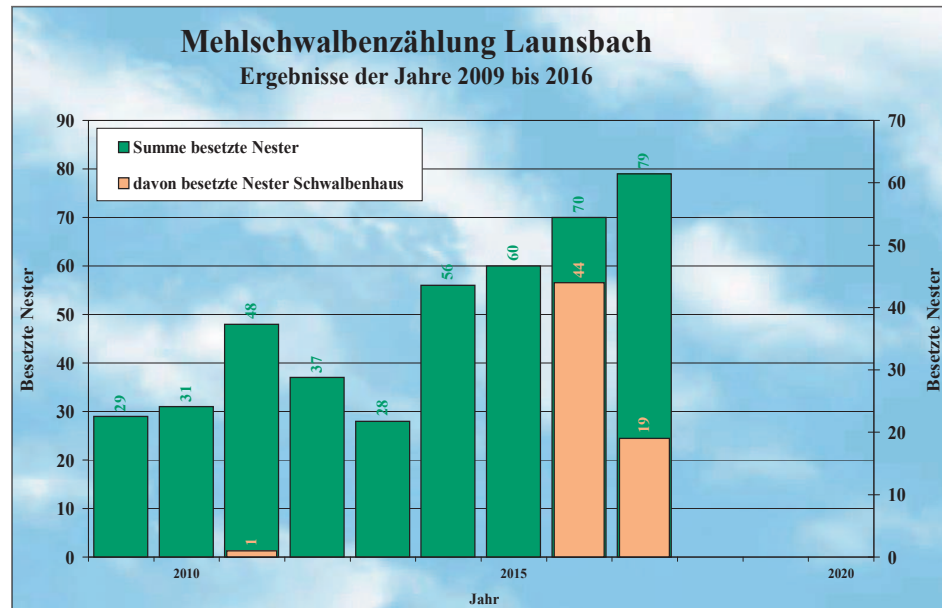
Die Mehlschwalben-Populationen stagnieren weiterhin, in anderen Orten waren sogar weitere deutliche Rückgänge zu spüren. Nach Informationen aus der Frankfurter Mauerseglerklinik waren die frühen Zieher auf der Westroute betroffen, da zu dieser Zeit in der Region Gibraltar über Wochen furchtbares Wetter herrschte. Tausende Vögel seien in der Zeit dort umgekommen. Später ziehende Schwalben und Mauersegler und die auf der Ostroute hatten diese Probleme nicht.

Krofdorf-Gleiberg

Mit 245 belegten Nestern wurde genau der Vorjahreswert in Krofdorf-Gleiberg ermittelt. Davon brüten 58 Paare im Schwalbenhaus in der Schieferstraße und 26 im Schwalbenhaus an der Reithalle.

Launsbach

Auch in Launsbach keine Steigerung, der Bestand ging von 79 auf 64 Brutpaare zurück, davon 30 im Schwalbenhaus. An den Schwalbenhäusern in beiden Orten beginnt in Kürze auch wieder die Beringung der Mehlschwalben.



Daten: NABU Wetttenberg.
Weitere Informationen zum Schwalbenschutz im Internet: www.schwalbenschutz.de



Beringung Mehlschwalben

Birgit Herbst und Tim Mattern

Im Jahr 2018 machte die Hitze und Trockenheit uns zu schaffen. Um den Vögeln (und uns) die Beringung bei diesen Bedingungen nicht zuzumuten und wegen Termschwierigkeiten, haben wir nur wenige Fangtermine mit dem Japannetz am Schwalbenhaus in der Schieferstraße durchgeführt. In Launsbach haben wir auf Fangtermine verzichtet.

Ergänzend haben wir parallel zu der Beringung der Nestlinge am Schwalbenhaus in der Schneidergass‘ mit dem Käscher Altvögel an den Nestern gefangen. Insgesamt konnten wir 77 Nestlinge und 41 flugfähige Vögel beringen (davon 32 diesjährig / 9 adult), es gab 13 Wiederfänge.

Am Schwalbenhaus Launsbach wollten wir Nestlinge beringen, es zeigte sich aber, dass die vorhandene Leiter doch zu kurz war, zudem ließ sie sich nicht sicher aufstellen, da das Fundament aus dem Boden ragt und Unebenheiten bestehen. Weiterhin lassen sich die Nester in den Holzhalterungen nicht gut herausziehen. Wir streben an, die Nester in Metallschienen zu hängen und die Unebenheiten zu beseitigen, so dass auch in Launsbach Mehlschwalbennestlinge beringt werden können.

Am Aussiedlerhof Krofdorf Scheune konnten insgesamt 24 Nestlinge von Rauchschnalben beringt werden. Zwar waren am Aussiedlerhof beringte Altvögel zu beobachten, aus den gleichen Gründen wie bei den Mehlschwalben wurden aber auch hier keine Fangversuche durchgeführt.

Tabelle: Auflistung ausgewählter Wiederfunde von Mehlschwalben im Jahr 2018

Nummer	Erstberingung	Wiederfund
90295155	Am 16.06.17 als Nestling im Schwalbenhaus Schneidergass beringt	Am 15.06.2018 im Schwalbenhaus Schneidergass brütend, adult
90295191, 90295190,	Am 23.06.17 als Nestlinge (Nestgeschwister) im Schwalbenhaus Schneidergass beringt	Am 15.06.2018 im Schwalbenhaus Schneidergass brütend, adult
90346523, 90346546	Am 19.06.16 als Nestling im Schwalbenhaus Schneidergass beringt	Am 15.06.2018 im Schwalbenhaus Schneidergass brütend, adult



Auflistung ausgewählter Wiederfunde von Mehlschwalben im Jahr 2018 (Forts.)

90295179, 90295180	Am 23.06.17 als Nestlinge (Nestgeschwister) im Schwalbenhaus Schneidergass beringt	Am 15.06.2018 im Schwalbenhaus Schneidergass brütend, adult
90295225, 90295234, 90295239	Am 29.06.17 als Nestlinge im Schwalbenhaus Schneidergass beringt	Am 01.07.2018 im Schwalbenhaus Schneidergass brütend, adult
90295133	Am 10.06.17 als adult am Schwalbenhaus Schneidergass gefangen und beringt	Am 01.07.2018 im Schwalbenhaus Schneidergass brütend, adult
90560085	Am 29.08.17 als diesjährig am Schwalbenhaus Schieferstraße gefangen und beringt	Am 31.8.18 am Schwalbenhaus Schieferstraße gefangen, adult

Aktion „Saubere Landschaft“ am 10.3.2018



Foto: Michael Krick



Übersicht der bekannten Brutdaten 2018

Tim Mattern

Im Folgenden wird noch eine Übersicht über die in den Gemarkungen Launsbach und Krofdorf-Gleiberg ermittelten oder bekannt gewordenen Brutreviere/-paare dargestellt, die von verschiedenen Beobachtern zusammengetragen wurden. Dabei handelt es sich sowohl um gezielte Erhebungen oder Kontrollen von Nistplätzen als auch um Zufallsfeststellungen.

Die Probeflächen (PF) „Naturschutzgebiet Holzwäldchen (15 ha) und Hardtfeld (40 ha)“ wurden fortgeführt und sollen noch bis 2020 fortgesetzt werden. Hier wollen wir auf frühere Untersuchungen aufbauen um Vergleiche in der langfristigen Entwicklung der Vogelbestände ziehen.

Ergänzend erfolgte eine vorläufige Übersichtskartierung der Brutvögel im Bereich „Howell“. In diesem Bereich planen wir, eine neue Nistkastenstrecke zu installieren. Im Rahmen der landesweiten Rebhuhn-Kartierung der HGON wurden die westliche und südliche Gemarkung (eingeteilt in sog. Minutenfelder) per Klangattrappe kartiert.

Tabelle: Anzahl Brutpaare oder Brutreviere aus dem Jahr 2018

Abkürzungen: BP = Brutpaar (Brutnachweis), BR = Brutrevier (nur revieranzeigende Merkmale festgestellt), 1 BP + 3 = 1 Brutpaar mit 3 Jungvögeln

Vogelart	PF Hardtfeld + NSG H.W.	PF Howell	Sonstige Brutangaben
(Garten-)Baumläufer		2 BR	Nistkästen: 2 BP Krofdorf, 1 BP Launsbach
Amsel	3 BR	5 BR	
Bachstelze	1 BR	0-1 BR	
Baumfalke			1 BR Gemarkung Krofdorf
Blässhuhn	2 BR +7		
Blaumeise	21	3 BR	Nistkästen: 88 BP Krofdorf, 36 BP Launsbach
Bluthänfling		0-1 BR	
Buchfink	2 BR	1-2 BR	



Dohle			ca. 10 BP Burg Gleiberg, Umspannwerk nicht erfasst
Dorngrasmücke	4 BR	0-1 BR	
Elster	1 BR		
Feldlerche	5 BR	1-2 BR	
Feldschwirl			1 BR Hammersbach
Feldsperling		0-1 BR	Nistkästen: 16 BP Krofdorf, 10 BP Launsbach
Fitis	4 BR		
Gartenbaumläufer			
Gartengrasmücke	2 BR		
Gartenrotschwanz		1-2 BR	1 BP Hainweg in altem Baum 3 BR Gleiberg Westhang 1 BR Brauhausborn/Kropbachbrücke 1 BR Launsbacher Wald SW Hühnerfarm 1 BR Ortsrand Gleibachweg 1 BR nahe Spielplatz am Tempelchen 3 BR Kroköl 1 BR Hammersbach 1 BR Bindböhl (?)
Gebirgsstelze			nicht erfasst
Gimpel	1 BR		
Girlitz			
Goldammer	4 BR	0-1 BR	
Graugans	(1)		Brutversuch im NSG Holzwäldchen
Grünfink		0-1 BR	
Grünspecht	1 BR		je 1 weiteres BR am Gleiberg-Westhang und Launsbacher Wald
Hausrotschwanz	2 BR		Nistkästen: 1 BP Launsbach
Hausperling	2 BR	4 BR	
Heckenbraunelle	4 BR	1 BR	
Klappergrasmücke	2 BR	0-1 BR	1 BR Ortsrand Taubenäcker
Kleiber			Nistkästen: 22 BP Krofdorf, 15 BP Launsbach
Kernbeißer	1 BR	1 BR	
Kohlmeise	15 BR	3 BR	Nistkästen: 116 BP Krofdorf, 23 BP Launsbach
Kuckuck	1 BR		
Mauersegler			min. 15 BP Krofdorf, 16 BP Launsbach



Mäusebussard			1 BR Gleiberg-Westhang
Mehlschwalbe			245 BP Krofdorf, 64 BP Launsbach
Mönchsgrasmücke	7 BR	4 BR	1 BR Kinzenbacher Straße
Nachtigall	4 BR	0-1 BR	3 BR Gleiberg-Westhang
Neuntöter	1 BR		
Rabenkrähe	1 BR		
Rauchschwalbe			54 BP Krofdorf, 13 BP Launsbach
Rebhuhn			8 BR Gemarkung Krofdorf-Gl.
Ringeltaube	3 BR	2 BR	
Rohrammer			
Rotkehlchen	2 BR	2-3 BR	
Schwanzmeise	1 BP+8		
Schleiereule			0 BP
Singdrossel	4 BR	1-2 BR	
Star	2 BR	4 BR	
Steinkauz			je 1 BP +1 Krokkel, Bindböhl, Howell
Stieglitz		0-1 BR	
Stockente	2 BP+9		
Sumpfmeise	1 BR	0-1 BR	
Sumpfrohrsänger			
Tannenmeise			Nistkästen: 1 BP Krofdorf
Teichhuhn	1 BP+5		
Trauerschnäpper			Nistkästen: 4 BP Krofdorf
Türkentaube			
Turmfalke			
Turteltaube			
Wacholderdrossel			
Wasserralle	1 BP+2		
Weidenmeise	1-3 BR		
Wendehals			
Zaunkönig	4 BR	2 BR	1 BR Kinzenbacher Straße Garten Stork
Zilpzalp	6 BR	2 BR	
Zwergtaucher			2018 kein Nachweis im NSG



Impressionen



Birdwatch mit Heuchelheim und Rodheim

Foto: Tim Mattern



NABU-Stand Unser Dorf UNser Leben

Foto: Tim Mattern

An den
Verein zur Förderung des Natur-
und Vogelschutzes Wettenberg e.V.
Kirchgäßchen 2
35435 Wettenberg

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich die Aufnahme*) in den „Verein zur Förderung des Natur- und Vogelschutzes Wettenberg e.V.“ (eingetr. beim Amtsgericht Gießen, VR 2145)

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE58ZZZ0000038016
Mandatsreferenz: Mitgliedsnummer (wird vom FV vergeben!)

Vorname: _____ Name: _____

Straße: _____ PLZ/ Ort: _____

Anrede/Titel: _____ Beruf: _____

Geb.-Datum: _____ E-Mail: _____

Tel.: _____ mobil: _____

Weiterhin ermächtigte ich Sie widerruflich, den jeweils gültigen Jahresbeitrag

(derzeit 15 Euro für Erwachsene, 5 Euro für Jugendliche u. Familienanschlussmitglieder)
oder

_____ € (bitte Betrag einsetzen) bei Fälligkeit von folgendem Konto:

IBAN: DE _____ BIC: _____

Kto.-Inh.: _____

mittels Lastschrift einzuziehen.

(Ort, Datum:) Wettenberg, _____ 201____ (Unterschrift:)

*) Die Mitgliedsdaten werden unter Beachtung des Datenschutzgesetzes nur für die vereinsinterne Mitgliederverwaltung gespeichert und verarbeitet.



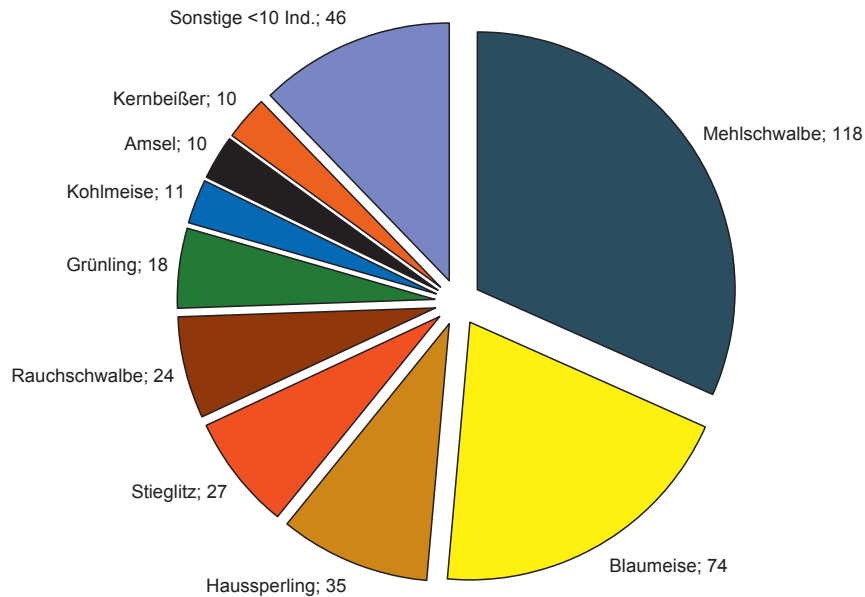
Beringungs-Statistik 2018

Birgit Herbst und Tim Mattern

Die Beringungs-Aktivitäten konzentrierten sich auch im vergangenen Jahr auf die Schwalben (siehe oben), das Nistkastengebiet Launsbacher Wald-Südwest und unseren Garten in Fellingshausen. In letzterem geriet ein Turmfalke bei der Jagd nach Haussperlingen in das Vorgehege unseres Hühnerstalles, so dass wir zum ersten Mal einen Greifvogel beringen konnten. Zur Liste der Besonderheiten kann man weiterhin zehn Kernbeißer rechnen, die wir im Garten beringen konnten. Während der Brutsaison sah man immer maximal drei Vögel gleichzeitig. Durch die Beringung stellte sich dann heraus, dass mindestens drei Paare in der Gegend ansässig waren, drei weitere Vögel wurden während des Frühjahrszuges beringt.

Im Launsbacher Wald konnten wir neben Blaumeisen erfreulicherweise auch zwei Brutpaare des Gartenbaumläufers und eine des Trauerschnäppers beringen. Eine weitere Trauerschnäpper-Brut wurde durch Absturz des Nistkastens bei dem Unwetter am Ende Mai vernichtet.

Vogelberingung 1.1. bis 31.12.18



Bei dem in der Tabelle auf Seite 32 aufgelisteten Schlagschwirl handelt es sich um einen Fundvogel nach Scheibenanflug in Rüdtingshausen, der von einem örtlichen Vogelhalter aufgepäpelt wurde.

Anfang 2019 erreichte uns noch eine interessante Rückmeldung eines Ringfundes: Eine von uns in Fellingshausen im November 2015 beringte Kohlmeise wurde im November 2018 durch einen anderen Beringer im NSG Versunken Bockelt bei Rhede (NRW) gefangen und abgelesen. Mit einer Entfernung von 187 km zum Beringungs-ort ist das nach rund 4.400 beringten Vögeln unser erster „Fernfund“ eines zudem erfreulicherweise lebenden Vogels.

Vogelberingungen



Beringte Kohlmeise



Beringter Girlitz



Beringer Mittelspecht



Beringung Bluthänfling

Fotos: Tim Mattern



Tabelle: Anzahl der Beringungen und Wiederfunde.

(N = Nestling, F = Fängling/ausgewachsener Vogel, W = Wiederfang oder Wiederfund)

Art	2017			2018		
	N	F	W	N	F	W
Amsel		6	2		10	2
Bergfink		1			2	
Blaumeise	30	136	33	46	28	9
Bluthänfling		6			2	1
Buchfink					5	
Buntspecht		1				
Feldsperling		1				
Fitis		1				
Gartenbaumläufer				7		
Gartenrotschwanz	7	1				
Gimpel		4	2		3	
Girlitz					6	2
Goldammer		2				
Grünling		34	2		18	1
Haubenmeise		2				
Hausrotschwanz	4	4	1	7		3
Hausperling		53	4		35	5
Heckenbraunelle		2				
Kernbeißer		1			10	
Klappergrasmücke					1	
Kleiber		4	3			
Kohlmeise	21	83	8		11	5
Mehlschwalbe	78	129	22	77	41	13
Mittelspecht					1	
Mönchsgrasmücke		1			1	
Rauchschwalbe	35	1	1	24		3
Rotkehlchen		2			1	
Schlagschwirl					1	
Star		1				
Stieglitz		9	1		27	
Sumpfmeise		1				
Tannenmeise		1				
Trauerschnäpper				6		
Turmfalke					1	
Waldbaumläufer					1	
Zilpzalp		2			1	



Auswahl Vogel- und Naturbeobachtungen 2018

Reinhold Stork, Horst Pfaff, Günter Seipp, Tim Mattern

Es folgt eine Auswahl von Natur-Beobachtungen, die einerseits die Phänologie des Jahres 2018 beschreiben und andererseits die Vielfalt in unseren Gemarkungen und den aktiven Einsatz widerspiegeln.

03.01.2018	starker Regen, Flüsse und Bäche voll	Stork
07.01.2018	2 Kolkraben am Wertholzplatz, im Wißmarbachtal 2 Kolkrabennester gefunden, aber keine Kleinvögel zu sehen	Stork
09.01.2018	25 Kraniche west ziehend, bei Spaziergang bis Nordentnahme nur ein Mäusebussard zu sehen	Stork
13.01.2018	1 junge Schlingnatter sonnt sich am „Weinberg“ am Gleiberg- Westhang bei IRH-Arbeitseinsatz (siehe Foto in Zilpzalp 2018/1)	IRH
15.01.2018	Baggerarbeiten an Amphibienteichen hinter Foto-Hütte, die Kopfweiden sollten geschnitten werden (bis 1.1.19 nicht passiert)	Stork
22.01.2018	Rundgang Falkenberg: Was soll die Halbschranke auf Launsbacher Seite bewirken? Umfeld um Waldkindergarten sieht nicht gut aus. Über 400 Erlenzeisige am Erlensaum unterhalb Friedhof.	Stork
23.01.2018	Rundgang unterhalb Burg Gleiberg. Heckenrückschnitt ist nur bergseitig erfolgt, leider talseitig nicht: „Panoramablick“ fehlt.	Stork
27.01.2018	Neuer Besitzer von Hof Damm hat alte Schwarzdornhecke gerodet und 20 Apfelbäume und Kornellkirschen gepflanzt. Rotes-Höhenvieh-Verein hat am Weinberg entbuscht.	Stork
30.01.2018	Unterer Gleiberg-Westhang von Wildschweinen großflächig aufgebrochen; um 15.15 Uhr ca. 100 Kraniche über Abendstern in Thermik ost ziehend, 16 Uhr über Vetzberg weitere 500 Kraniche	Stork
17.02.2018	Steinkauzröhre am Hainweg abgestürzt, hole sie nach Hause zur Reparatur	Stork
18.02.2018	1 Sperlingskauz rufend, Nahe Wertholzplatz	Mattern
20.02.2018	Nistkastenreinigung Gleiberg Westhang, Graswege durch Saubruch fast nicht begehbar; Bernd Ruch hat Rotmilan gesehen; Dohlenschwarm um Burg Gleiberg	Stork
24.02.2018	erster Rotmilan über Krofdorf	Stork
25.02.2018	ziehende Rotmilane über Launsbach	Seipp
03.03.2018	Rotmilan, ca. 15 Dohlen um Burg, ca. 100 Erlenzeisige am Bach	Stork



- 06.03.2018 Amseln singen laut, Nistkastenreinigung im NSG Holzwäldchen, dort: 1 Reh, 1 Fuchs, 1 Grünspecht, 1 Feldhase, 1 Limikole (Art unbestimmt), Krähen geben Alarm bei Habicht-Überflug; Infotafel repariert. Stork
- 08.03.2018 „Frühlingstag“ mit über 10°C, 4. Todestag von Hubertus Stork
- 14.03.2018 Horst und Egon Pfaff und Günter Guckelsberger haben Wanderfalke am Nistkasten am Hegem gesehen. Stork
- 18.03.2018 Wanderfalken-Weibchen sitzt neben Nistkasten (dito 21. und 23.). Rundgang im Erlental, im Springfrosch-Biotop 2 kleine Laichballen. Aschbacher Wiese Singdrossel singend und viele Kleinvögel auf der Wiese. Stork
- 19.03.2018 Bachstelze Erstbeobachtung Launsbach Seipp
- 19.03.2018 Restliche Nistkästen gereinigt, Nachtfrost mit -5°C und Schneeresten. Stork
- 20.03.2018 Singdrossel Erstbeobachtung Launsbach Seipp
- 24.03.2018 erster Sonnentag ohne Nachtfrost Stork
- 25.03.2018 Frühlingstag 12-15°C, Wanderfalke nicht da, Froschlaich in Rückhaltebecken Burgwiese, erster Zitronenfalter und erster Huflattich blühend. Stork
- 27.03.2018 Gartenrotschwanz Erstbeobachtung Launsbach Seipp
- 28.03.2018 Mönchsgrasmücke Erstbeobachtung Launsbach Seipp
- 28.03.2018 Reparatur Steinkauzröhre; bei Michael Krick anrufen: Pechnelkenstandort sollte gemulcht werden. Stork
- 29.03.2018 Steinkauzröhre Neubau in Apfelbaum von E. Lein vorne in Burgweise eingebaut. Am Hainweg blühen Lerchensporn, Buschwindröschen, Veilchen und Scharbockskraut. Stork
- 30.03.2018 u.a. 8 Blässgänse, 5 Krickenten, 11 Reiherenten, 27 Bläßhühner auf Launsbacher See, 3 Zilpzalpe im Gebüsch Nahrung suchend Mattern
- 30.03.2018 Schwarzmilan, Launsbach Seipp
- 03.04.2018 Erste Mehlschwalben von Terrasse aus gesehen. Restliche Steinkauzröhren kontrolliert: Howell 1 Altvogel anwesend, Bindböhl beide Altvögel, Rote Gräben 1 Altvogel, Krokkel West und Krokkel Ost je 2 Altvögel. Erste Rauchschwalben auf Hof Leib. Mit Klaus Kreiling Schleiereulenkasten gereinigt, ca. 5 große Eimer Kot und Gewölle. Toter Dachs an Böschung Karzentra an H. Wallwaey gemeldet. Stork



- 04.04.2018 1 Steinkauz vom Oberen Hardthof her im Gleiberg Feld gehört Mattern
- 09.04.2018 Erster Anflug von Mehlschwalben an meinen Nestern, über'm Dorf ca. 10 Exemplare sichtbar, erste Mönchsgrasmücke singt in meinem Garten Stork
- 10.04.2018 1 Klappergrasmücke singend, Gleiberg-West Mattern
- 11.04.2018 1 Steinkauz abends rufend, Krokkel Mattern
- 11.04.2018 Erster Rundgang nach Freistellung im Weiher Hirschsprung, neue Kleingewässer geschaffen. 1 Graureiher, 3 Stockenten, Erdkrötenlaich sichtbar. Krötenzaun ist hochgestellt, Schilder „Krötenzug“ aufgestellt. Richtung Kirchverser Schwimmbad schöner Waldschlüsselblumenbestand, Spechte trommeln, keine Misteldrossel zu hören. Stork
- 12.04.2018 Mehlschwalbe Erstbeobachtung Launsbach Seipp
- 12.04.2018 mit Ulli und Traktor Schwalbenkotbretter in Krofdorf gereinigt. Beide Futterhäuser am Altenheim abgeholt und in Scheune gestellt. Schwalbenschwarm nimmt zu. 2 Rotmilane mehrmals über Schneidergass. Ca. 30 Dohlen fliegen Fütterung im Garten von Ralf Mandler an. Stork
- 20.04.2018 Gemarkungsrunde mit Hans Hagen Lange von Amt für Bodenmanagement zur Sichtung der Ausgleichsmaßnahmen der Umgehungsstraße Stork
- 24.04.2018 Mauersegler Erstbeobachtung Launsbach Seipp
- 25.04.2018 erster Mauersegler über Krofdorf O. Wegener
- 26.04.2018 Mehlschwalbenschwarm wächst täglich, ich sehe auch ersten Mauersegler Stork
- 29.04.2018 Kuckuck Erstbeobachtung Launsbach Seipp
- 02.05.2018 Mehlschwalben fliegen Schwalbenhaus an, mehrere Mauersegler rufend durch Kinzenbacher Straße, Weißstorch überfliegt Schneidergass Stork
- 04.05.2018 Kontrollgang NSG Holzwäldchen: Pechnelken in voller Blüte, auf Ostweiher Blässrallenpaar mit 2 Jungen. Lautes Froschkonzert, 3 singende Nachtigallen. Weitere Nachtigallen in Feldholzinsel und entlang Umgehungsstraße. Mehrere Mauersegler fliegen Haus Fink an. Stork
- 05.05.2018 1 Grauschnäpper, 1 Trauerschnäpper, singend, Launsbacher Wald-SW 1 Grauschnäpper, 2 Dorngrasmücken, singend, Krofdorfer Forst / Reitzensteiner Wald 1 Feldschwirl singend, NSG Holzwäldchen Mattern



09.05.2018	Dohlen fliegen noch Fütterung am Leschehof an. Kontrollgang im NSG Holzwäldchen: Pechnelken und Kuckucks-Lichtnelke im Ostweiher Randgebiet.	Stork
13.05.2018	4 Waldlaubsänger, 2 Grauschnäpper, 2 Trauerschnäpper, singend, Krofdorfer Forst / Buchestraß' und Fohnbachtal	Mattern, Herbst
16.05.2018	50 Bluthänflinge an Kräutersaum im Hardtfeld	Mattern
16.05.2018	mit Tim Nistkastenkontrolle am Gleiberg Westhang. Von 47 Kästen 23 besetzt, keine Feldspatzen!	Stork
17.05.2018	mit Tim Nistkastenkontrolle im NSG, dort ein zweites Paar Bläßralen mit 5 Jungen.	Stork
22.05.2018	Restliche Nistkastenkontrolle NSG/Burgwiese/Strafehhardt: Stockente mit 4 Jungen, 1 Rotmilan, noch kein Neuntöter!	Stork
25.05.2018	mit Oli Beitrag für RTL-Fernsehen gedreht: Fernsehteam ist von Blumenwiese mit vielen Insekten an Fellingshäuser Straße begeistert; nächste Station Schwalbenhaus Schieferstraße, sehr guter Flugbetrieb, erste Eischalen gefunden, gebe Info zu Schwalben; nächste Station Forsthaus mit Maßnahmen an Fassade.	Stork
26.05.2018	Feldgrillen zirpen am RÜ-Becken am Launsbacher Wald-SW, 1 Familie Sumpfmäusen führt flügge Junge	Mattern
29.05.2018	starkes Gewitter mit Hagel und Starkregen, volle Keller und Hochwasser	Stork
30.05.2018	Mauerseglertrupp fliegt bis nach Sonnenuntergang, Mehlschwalbenschwarm schwach, Dohlen fliegen Fütterung an und mit vollen Kropf zurück zur Burg	Stork
31.05.2018	erste Eierschalen unter meinen Mehlschwalbennestern	Stork
07.06.2018	Flussregenpfeifer, Launsbacher See	Seipp
09.06.2018	Gang Buchestraß bis Ameisennester am Fellingshäuser Kopf, ein Nest rechts der Straße, sonst ist eine Vergrößerung festzustellen, Kenn-Nummern verlassen	Stork
14.06.2018	Kontrolle Schleioreulenkasten Kirche Gleiberg: leer, nur 2 frische Gewölle. Baumaßnahme stört. Nachmittags mit Gabi Ruckdeschel Blumenwiese am Friedhof zur Hälfte gemäht. Kontrolle der Steinkauzröhren mit Klaus Kreiling. Dohlenschwarm nicht mehr sichtbar.	Stork
16.06.2018	finde an diversen Neststandorten Eierschalen von Mehlschwalben	Stork



21.06.2018	6 Schnatterenten, Launsbacher See	Seipp
24.06.2018	Runde im NSG Holzwäldchen: Ostwiese in voller Blüte, 5 Kühe im unteren Teil, Bläßralle und Stockente mit je 2 Jungen. In der Nordentnahme ein Neuntöter-Weibchen, am Wanderfalkenkasten sitzt ein Turmfalke.	Stork
26.06.2018	meine 5 Mehlschwalbennester sind besetzt. Mauersegler fliegt Loch in Dachsim von Gemeindeverwaltung-Nebengebäude an.	Stork
15.07.2018	Wiesen im NSG Holzwäldchen gemäht und zu Rundballen gepresst	Stork
19.07.2018	Getreideernte in vollem Gang.	Stork
01.08.2018	Runde im NSG Holzwäldchen: Wasserstand der großen Teiche noch ok, die kleinen Gewässer sind trocken. Kühe beweiden Ostsenke sichtbar.	Stork
06.08.2018	Sitze auf meiner Terrasse, höre Rabenkrähen Alarm rufen, über Stoppelacker hinter meinem Garten fliegt ein Junghabicht, über ihm 5-6 Krähen. Habicht packt von unten eine Krähe und landet auf dem Acker, mantelt über seiner Beute. Die restlichen Krähen ergreifen die Flucht, nach ca. 10 Minuten fliegt der Habicht mit Beute unter einen Busch am Wegrand. Dort kröpft er ohne Pause bis ein Mann mit Hund kommt, dann fliegt er mit Beute in die Büsche an Umgehungsstraße.	Stork
07.08.2018	Rohrweihe, Launsbacher See	Seipp
12.08.2018	am Weiher Hirschsprung ist der Wasserstand ca. 1 m unter dem üblichen Stand.	Stork
13.08.2018	ca. 15-20 Jungschwalben umfliegen meine Nester und an Nachbarhäusern, großer Schwarm um das Schwalbenhaus	Stork
18.08.2018	SPD on Tour mit Hans Karpenstein, Waldzustand, Reitzensteiner Weiher ist nur noch Pfüzte, sollte mal freigestellt werden, Wißmarbach führt nur wenig Wasser	Stork
20.08.2018	Baumfalke jagt überm Schwalbenhaus	Stork
31.08.2018	Kattenbach führt nur noch wenig Wasser	Stork
02.09.2018	Runde durch Wißmarer Wald. Nur noch Restwasser in kleinem Waldweiher bzw. Hubertusweiher. Sehe seit Jahren wieder mal Rotwild (1 Hirschkuh mit Kalb)	Stork
03.09.2018	Inselmahd auf Blumenwiese am Friedhof	Stork
10.09.2018	Oli liefert 400. Schwalbenhaus aus	Stork
12.09.2018	großer Mehlschwalbenschwarm bis nach Sonnenuntergang überm Dorf, aber tagsüber nur noch einzelne zu sehen	Stork



16.09.2018	abendlicher Nesterflug der Mehlschwalben am Schwalbenhaus um 19.45 Uhr, an meinen Nestern um 19.50 Uhr	Stork
17.09.2018	5 Flussuferläufer, Launsbacher See	Seipp
17.09.2018	19.45 Uhr Einflug von 30-40 Mehlschwalben ins Schwalbenhaus, vorher Baumfalke jagend	Stork
18.09.2018	19.25 Uhr Einflug von ca. 20 Mehlschwalben ins Schwalbenhaus	Stork
19.09.2018	NSG Holzwäldchen: Westteil trocken, nur noch im Ostweiher Wasser.	Stork
19:33 Uhr	Einflug von 25 Mehlschwalben ins Schwalbenhaus	Stork
20.09.2018	19:30 Uhr Einflug von 25 Mehlschwalben ins Schwalbenhaus, davor überfliegt ein Sperber	Stork
21.09.2018	19:22 Uhr Einflug von 6 Mehlschwalben ins Schwalbenhaus	Stork
22.09.2018	19:20 Uhr Einflug von 4 Mehlschwalben ins Schwalbenhaus	Stork
23.09.2018	erster starker Regen seit langem!	Stork
24.09.2018	19:20 Einflug von 3 Mehlschwalben ins Schwalbenhaus	Stork
25.09.2018	erster Nachtfrost, Wiesen und Dächer morgens weiß	
19.15 Uhr	Einflug von 5 Mehlschwalben ins Schwalbenhaus	Stork
26.09.2018	letzte Mehlschwalbe gesichtet	Stork
05.10.2018	35 Kraniche hoch und schnell west ziehend	Stork
10.10.2018	150 Kraniche und 300 Ringeltauben west ziehend	Stork
19.10.2018	13 Girlitze rastend, Bindböhl	Mattern
20.10.2018	3 Fichtenkreuzschnäbel überfliegend, Aussiedlerhof 3 Hausrotschwänze rastend, Umspannwerk	Mattern
27.10.2018	1 Gebirgsstelze rastend, Aussiedlerhof	Mattern
28.10.2018	50 Bluthänflinge aus Blühstreifen auffliegend, Hardtfeld	Mattern
31.10.2018	starker Kranichzug im Gießener Land	Stork
01.11.2018	Kolkrabenpaar überfliegt Krofdorf	Stork
03.11.2018	1 Eisvogel, Fohnbachtal	Mattern
08.11.2018	NSG Holzwäldchen: kleiner Trupp Dompfaffe, Wasserfläche hat sich leicht erholt, sehe zum ersten mal provisorische Treppe zum Bahndurchgang unter A480	Stork
17.11.2018	Arbeitseinsatz mit Maschinen um Vogelhütte	Stork
20.11.2018	erster Schnee	Stork
26.11.2018	zwei Futterhäuser am Altenheim aufgestellt	Stork
27.11.2018	Raufußkauz am Waldhaus gehört	Steiger



04.12.2018	Wasserstand im NSG Holzwäldchen sichtbar angestiegen, 1 Paar Kolkraben überfliegt niedrig, Heckenbewuchs am Betonweg sollte zurückgeschnitten werden, so dass man durchgehen kann	Stork
15.12.2018	am Gleiberg Westhang neuer Saubruch, Grünspecht, Elstern, Rabenkrähen, keine Dohlen	Stork
16.12.2018	Schneefall und -2°C	Stork

Orchideen

Reinhold Stork

Am 8. Mai 2018 habe ich die Orchideenbestände im Fohnbachtal gesichtet, aber nicht gezählt. Vordere Wiese keine Orchideen, auf Flimmwiese sehr sicher Mädesüß-Bestand ohne Orchideen, Wiese hinter Quergraben geringer Bestand, 2 Fichten liegen in der Wiese. Launsbacher Wiesen mit gutem Bestand, hier liegt eine Erle.



Pechnelkenblüte im NSG Holzwäldchen

Foto: Tim Mattern



Jugendgruppe

Anne Spitzner

2018 war die Jugendgruppe um Anne Kirch und Anne Spitzner wieder viel in der Natur unterwegs. Anfang des Jahres hatten wir viel Unterstützung von Hans und Karin Wegener, da Anne Kirch die Gruppe vorübergehend allein leiten musste. Wir waren im Winter Tierspuren im Launsbacher Wald suchen. Im Frühjahr haben wir natürlich unsere Nistkästen saubergemacht und später im Jahr auf Nester untersucht und waren außerdem auf Amphibiensuche unterwegs. Im Mai war zum ersten Mal unser derzeit jüngstes Mitglied bei der Muttertagsbastelei dabei (Anne S.s Sohn Till, zu diesem Zeitpunkt ein halbes Jahr alt).

Im Sommer haben wir viel Zeit mit Insekten verbracht. Der NABU hatte den Insektensommer ausgerufen; im Rahmen dieser Aktion sollten Insekten gesucht und gemeldet werden, um die Bestände besser einschätzen zu können. Daran haben wir uns sowohl im Früh- als auch im Hochsommer beteiligt. Im Juni konnten wir außerdem am Forsthaus in Krofdorf mit dem FÖJler von Hessen Forst ein Insektenhotel aus Europaletten bauen und mit allerlei Materialien füllen. Wir durften auch im Garten von Familie Michels deren großes und vielfältiges Insektenhotel bestaunen.



Foto: Anne Spitzner



Im Laufe des Sommers ist unser bis dahin kleiner „harter Kern“ wieder auf eine etwas größere Gruppe von etwa acht bis zehn regelmäßigen Teilnehmern angewachsen, was uns sehr freut.

Im Herbst nahm die Jugendgruppe geschlossen an der Fledermausexkursion an die Wißmarer Fischteiche teil. Wir bastelten außerdem Vogelhäuschen aus Milchkartons und leeren Konservendosen.

Im Januar 2019 holten wir unsere Weihnachtsfeier nach. Es gab Stockbrot und Lagerfeuer am Beuerstädter Berg.

Fledermausexkursion in Wißmar



Text noch ergänzen.
Kurz und knapp.



Foto: Anne Kirch



**Du gehst gerne raus?
Du magst die Natur?**

**Hier sind die aktuellen Termine
der NAJU-Gruppe Wettenberg!**



Dienstag, 02.04.2019, 16 Uhr
Treffpunkt: Haus der Begegnung
Krofdorf-Gleiberg
Unser Vorhaben: Amphibien auf
der Spur

Dienstag, 14.05.2019, 16 Uhr
Treffpunkt: Schranke Fohnbachtal am
Ende der Fohnbachstraße
Unser Vorhaben: Nistkastenkontrolle

Dienstag, 04.06.2019, 16 Uhr
Treffpunkt: Haus der Begegnung
Krofdorf-Gleiberg
Unser Vorhaben: Praktischer
Insektenschutz

Dienstag, 25.06.2019, 16 Uhr
Treffpunkt: wird bekannt gegeben
Unser Vorhaben: Tümpeln in
Wettenberger Gewässern

**Naturerlebnisferienspiele
am 16.07.2019!**

Dienstag, 13.08.2019, 16 Uhr
Treffpunkt: wird bekannt gegeben
Unser Vorhaben: Krabbeltiere in Wiese
und Feld entdecken

Dienstag, 03.09.2019, 16 Uhr
Treffpunkt: Haus der Begegnung
Krofdorf-Gleiberg
Unser Vorhaben: Wir essen Natur!

Dienstag, 15.10.2019, 16 Uhr
Treffpunkt: wird bekannt gegeben
Unser Vorhaben: Was bringt (uns) der
Herbst?

Dienstag, 05.11.2019, 16 Uhr
Treffpunkt: Haus der Begegnung
Krofdorf-Gleiberg
Unser Vorhaben: Tierfutter für den
Winter

Dienstag, 03.12.2019, 16 Uhr
Treffpunkt: wird bekannt gegeben
Unser Vorhaben: Weihnachtsfeier

Wir freuen uns auf Dich!

Kontakt:
Prof. Dr. Hans-R. Wegener,
NABU-Vorsitzender, 0641-980336

Anne Kirch
0173-6714273, info@foto-kirch.de

Anne Spitzner
0160-99456088, info@anne-spitzner.de

Änderungen vorbehalten – für aktuelle Infos existieren ein Mailverteiler und eine WhatsApp-Gruppe!

**Dreimal voll besetzter Seminarraum im Holz- und
Technikmuseum: Wettenberg im Klimawandel**

Tim Mattern

**Kurzfassung der
drei Zeitungsartikel
zur Vortragsreihe**



Die Wildkatze im Krofdorfer Forst - Ein weiterer Zwischenbericht -

Text: Udo Steiger / Fotos: Tim Mattern



Nach dem offiziellen Ende der „BUND“ Aktion „Wildkatzensprung“ Ende 2014 entstand die Idee die Untersuchung an der Wildkatze in Form einer AG weiter zu führen.

Ziel war ein langfristiges Monitoring der Wildkatze auf eine Zeitperiode von weiteren 3-5 Jahren, um so weitere Fragen der Populationsökologie klären zu können. Grund für dieses Bemühen ist die Annahme, dass die Wildkatzenpopulation im Krofdorfer-Forst ein wichtiges Bindeglied zwischen den Vorkommen in Süd-West und Nord-Ost Hessen ist.

Diese Weiterführung des Projektes in Form einer AG wurde realisiert. Hierzu haben sich folgende Gruppen und Institutionen zu Einer AG „Wildkatze – Krofdorfer Forst“ zusammengeschlossen: NABU Krofdorf-Gleiberg, Hessen-Forst, Forstamt Wettengel und der BUND Hessen.

Wie bereits im letzten Zilp-Zalp erwähnt, war und ist nicht die Motivation der „Lockstockbetreuer“ sondern die Finanzierung der Untersuchung der gewonnenen Proben das größte Problem. Durch die finanzielle Unterstützung des „Fördervereines des Naturschutzzentrums Wetzlar“ sowie des „BUND“ ist die Untersuchung der Proben gesichert worden dazu kam noch ein Gewinn der Umweltlotterie „GENAU“.

Nun sind wir in der siebten Saison über die ich berichten kann und das einmal als Fernziel genannte 10 jährige Monitoring rückt immer näher.

Hier also das Ergebnis 2018

Die msat-Analyse brachte folgende Ergebnisse, im Jahr 2018 haben wir 8 unterschiedliche Wildkatzen mit der Lockstockmethode identifizieren können, 5 Individuen sind „Alte Bekannte“ und 3 Wildkatzen sind neu hinzugekommen.

Beachtlich ist der wiederholte Nachweis einer Katze seit 2013, d.h. die Katze muss mindestens 7 Jahre alt sein.

Insgesamt haben wir seit 2013 – 49 – unterschiedliche Wildkatzen im Bereich des „Krofdorfer Forstes“ und am „Dünsberg“ nachweisen können.



So werden wir ab Februar 2019 wieder unsere Lockstöcke mit Baldrian „impfen“ und so viele Haarproben wie möglich sammeln.

Die Finanzierung der genetische Bestimmung der Proben für die Saison 2019 ist gesichert, da der BUND sowie der „Fördervereines des Naturschutzzentrums Wetzlar“ entsprechende Geldmittel zur Verfügung gestellt haben.

Weiter zu erwähnen ist die **Exkursion zur „Wildkatze im Krofdorfer Forst“**, an der wir als AG Wildkatze aktiv beteiligt waren. Diesmal war die Gruppe etwas kleiner aber trotzdem sehr gut besucht, was den Austausch deutlich verbesserte.

Der Termin für die Exkursion 2019 steht schon fest, 21.09.2019, Treffpunkt ist der Parkplatz Wertholzplatz.

Was mir bleibt ist mich im Namen der AG bei den Lockstock-Betreuern für Ihr Engagement zu bedanken, ohne das eine so langfristige Untersuchung nicht möglich wäre. Dieser Dank gilt insbesondere auch den Betreuern, die nach langen Jahren der Betreuung „Ihrer“ Lockstöcke sich nun aus dem aktiven Wildkatzen Monitoring verabschieden.





Landschaftspflegegemeinschaft Wettenberg „LPG“ auf den Spuren der Wildkatze und in den Baumwipfeln des Hainich

Text und Fotos; Tim Mattern

Am 8. September 2018 konnte der Vorsitzende der Landschaftspflegegemeinschaft Wettenberg („LPG“), Hans-Richard Wegener, 34 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Fachexkursion 2018 begrüßen. Ziel war das Wildkatzendorf Hütscheroda und der Nationalpark Hainich in Thüringen, etwa 20 km nordöstlich von Eisenach.

Der Hainich war jahrzehntelang militärisches Sperrgebiet, er wurde seit 1935 durch die Wehrmacht und nach dem Zweiten Weltkrieg bis zur Wende durch die sowjetische Armee militärisch genutzt. Große Kahlflächen erinnern an die militärische Nutzung, aber die Sukzessionsflächen des ehemaligen Truppenübungsplatzes verwandeln sich nach und nach in Wald. Am 1. Oktober 1996 beschloss die Thüringer Landesregierung ein „Integriertes Schutzkonzept für den Hainich“, und am 31. Dezember 1997 trat das Gesetz über den „Nationalpark Hainich“ in Kraft. Der Nationalpark Hainich ist Teil der gemeinsamen Welterbestätte „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“. Die Nationalparkverwaltung hat ihren Sitz in Bad Langensalza, etwa 10 km östlich vom Nationalparkzentrum.

Erster Besuchspunkt war das Wildkatzengehege und die Wildkatzeninformations-scheune Hütscheroda, die im März 2012 eröffnet wurden. Wir konnten die Wildkat-



zen bei der Fütterung beobachten. Der Nationalpark Hainich ist ein wichtiges Biotop für die stark bedrohte Wildkatze: Männliche Wildkatzen („Kuder“) benötigen eine Reviergröße von ca. 40 km², weibliche Wildkatzen („Kätzin“) kommen mit etwa 2 – 11 km² aus. Die Wildkatze unterscheidet sich von der ähnlich gezeichneten Hauskatze durch ihren buschigen Schwanz mit dunklen Ringen und schwarzem, stumpfen Ende sowie durch ihre Größe. Nach der Fütterung besuchten wir die sehr anschaulich eingerichtete Wildkatzeninformations-scheune.

Danach ging die Fahrt weiter zum Nationalparkzentrum, wo wir nach dem Mittag-simbiss in der Gaststätte „Forsthaus Thiemsburg“ bei einem geführten Spaziergang über den Baumkronenpfad umfangreiche Informationen zu Flora und Fauna erhielten und über den Einfluss des Klimawandels und die besonderen Witterungsbedingungen des Jahres 2018 diskutierten. Nach der Führung dankte Wegener dem sehr versierten und engagierten Ranger Marcus Wennecke mit einem Buchgeschenk. Abschließend wurde das bestens eingerichtete Nationalpark-Informationszentrum mit Wurzelhöhle besichtigt.



Amphibienzug am Weiher „Hirschsprung“

Text und Fotos: Oliver Wegener

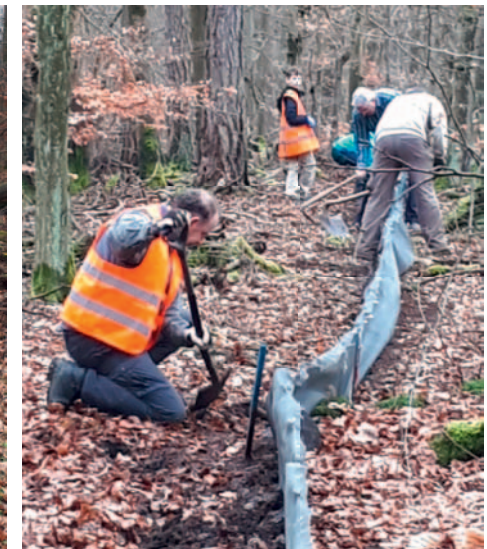
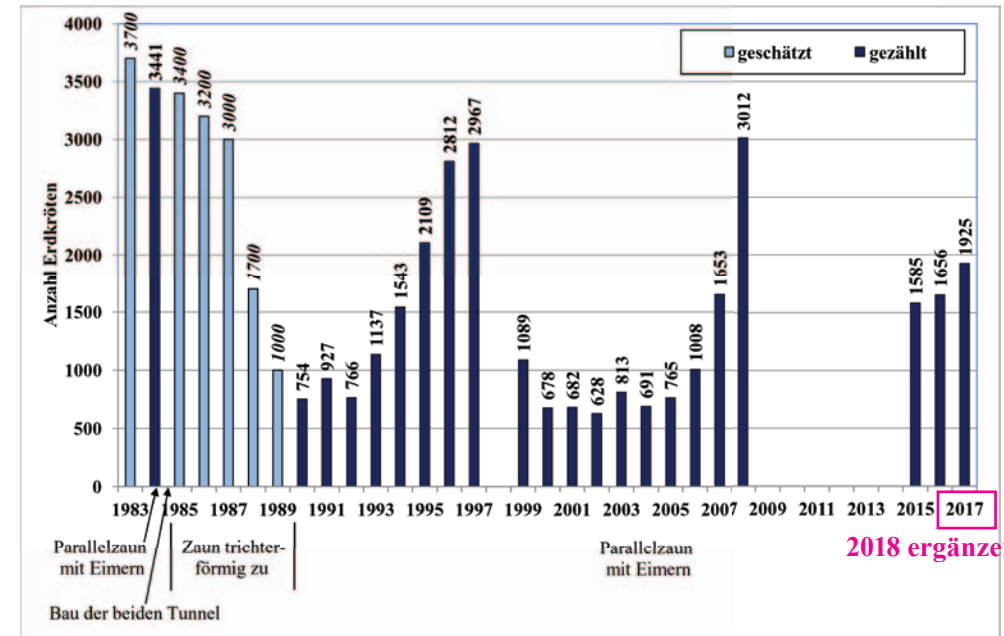
Im Rahmen der Kartierungen für die Neufassung des Buches „Schützenwerte Lebensräume in Wettberg“ wurde von 2015 bis 2017 erneut der Amphibienzug am Weiher „Hirschsprung“ im Krofdorfer Forst kontrolliert. Auch 2018 soll noch einmal kontrolliert werden.

Der Aufbau des Zaunes erfolgte am 18.03.2017 bei bereits für den Amphibienzug günstigen Bodentemperaturen von über 5 °C. Am 19.03.2017 waren über 450 Tiere in den Eimern, so dass 2017 eventuell nicht alle Tiere erfasst wurden, da die Wanderbewegungen vermutlich schon etwas früher einsetzten. Der Witterungsverlauf war insgesamt günstig, so dass bis zum 24.03.2017 bereits 2005 der insgesamt 2341 in 2017 ermittelten Amphibien über die Straße gebracht worden waren. Am 06.04.2017 wurde die Aktion beendet, da keine weiteren Tiere mehr in den Eimern anzutreffen waren.

Mit 1925 am Amphibienzaun erfassten Erdkröten ist der Bestand dieser Tiere am Weiher „Hirschsprung“ im Vergleich zu den Jahren 2015 und 2016 weiter angestiegen. Insgesamt wurden zudem 331 Bergmolche, 61 Teichmolche und 24 Grasfrösche in den Eimern gefunden.



Amphibienzug am Weiher „Hirschsprung“ 1983 – 2018 - Erdkröten -





Mehrtagefahrt des NABU Wettenberg: Salzsee, Erlöserstatue, Wandmalereien und Nuraghes auf Sardinien

Text und Fotos: Hans-Richard Wegener

Das Ziel der Mehrtagefahrt 2019 war Sardinien. Organisiert hatten den Ausflug Karin und Hans-R. Wegener. Mit der Fähre ging es von Genua auf die Fähre, in Porto Torres legte die Gruppe an. Erstes Ziel war dann das etwa 40 Kilometer südlich von Porto Torres gelegene und spanisch geprägte Seebad Alghero mit zweisprachigen (italienisch/katalanisch) Straßennamen und einer beeindruckenden Stadtmauer mit zahlreichen Türmen. Es ging dann entlang der Westküste bis Bosa, von dort nach Osten über Macomer und Nuoro nach Orsei zum Hotel.

Die Costa Smeralda im Nordosten ist nicht nur das Paradies der Clans der Stars und Reichen, zum Beispiel des Aga Khan und anderer Milliardäre, sondern auch eine Region mit geschützten und unzugänglichen Naturschutzgebieten mit Blick auf das smaragdblaue Meer.



Die Teilnehmer versammeln sich zum Gruppenbild



Nuraghe von Losa

Ein weiterer Höhepunkt war die Nuraghe Losa, eine von mehr als 7000 über die gesamte Insel verstreuten Steinburgen. Einige Nuraghen, die zwischen 1500 und 400 vor Christus errichtet wurden, sind von Wällen umgeben und bilden bedeutende Anlagen mit Häusern, Tempeln, Grabstätten und einmal sogar mit einem Theater. Über Oristano und Cabras erreichten die Teilnehmer die Sinishalbinsel mit ihren Salzseen, sie sahen aber nur vereinzelt Flamingos.

Weitere Ziele der NABU-Mitglieder waren eine Hirtenbehausung und die Erlöserstatue auf dem Monte Ortobene, die kritischen Wandmalereien («Murales») von Orgosolo sowie die mehr als zehn

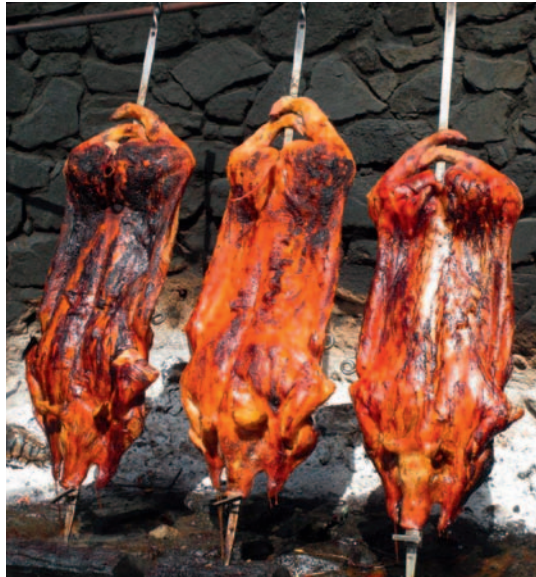


Wandmalereien von Orgosolo

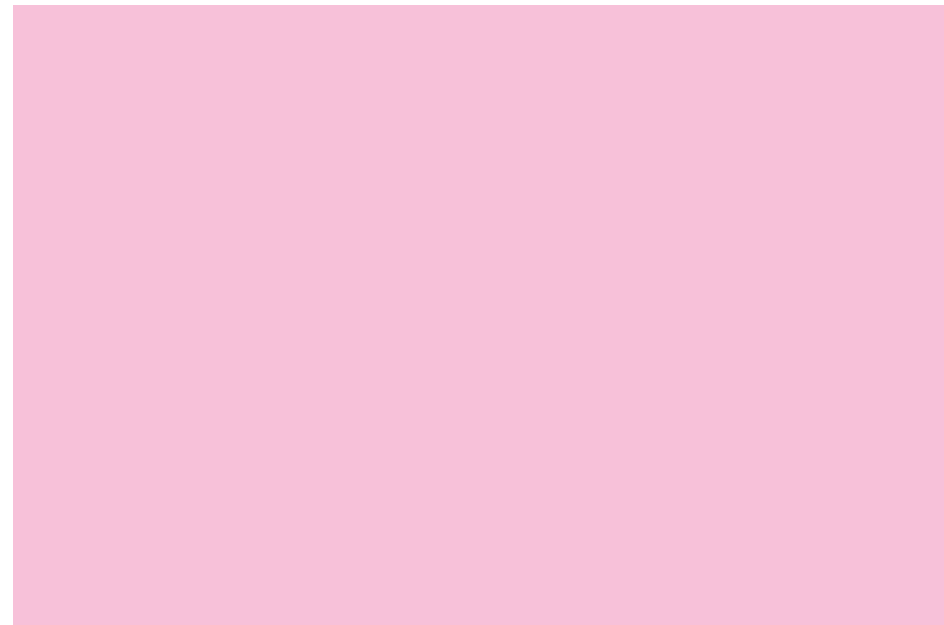


Kilometer lange Tropfsteinhöhle »Grotta di Ispinigoli« nördlich von Dorgali nahe der Ostküste am Hang des Kalksteinmassivs Monte Bardia.

Hier konnten die Ausflügler unter anderem einen etwa 38 Meter hohen Stalagmiten bestaunen.



Schlachtessen bei den Hirten



Noch ein zusätzliches Bild von der Sardinienfahrt (Querformat)



Notfall-Liste für Naturfreunde

Rat und Tat:

NABU Wettenberg/ Verein zur Förderung des Natur- und Vogel- schutzes Wettenberg Prof. Dr. Hans-R. Wegener	Kirchgäßchen 2 35435 Wettenberg	0641-980336 0151-64812166 hans-r.wegener@ umwelt.uni-giessen.de	
Michael Krick Gemeinde Wettenberg	Sorguesplatz 2 35435 Wettenberg	0641-804-54 umweltbeauftragter@wettenberg.de	
Forstamt Wettenberg	Burgstr. 7 35435 Wettenberg	0641-460460-0	
Heike Schösse Naturschutz Landkreis Gießen	Riversplatz 2 35394 Gießen	0641-9390-1459 Heike.schoesse@lkgi.de	Wespen und andere Gäste Artenschutz
Prof. Dr. Martin Kraft	Bachweg 16 35037 Marburg	06421-21955, 0171 – 6956326, kraftm@staff.uni-marburg.de	Ornithologie & Naturschutz
Naturschutz-Akademie Hessen	Friedenstr. 26 35578 Wetzlar	06441-921063	
NABU Hessen	Friedenstr. 26 35578 Wetzlar	06441 67 904-0 Fax -29 nabu@nabu-hessen.de	u.a. Artenschutz, Fledermaus- schutz, „Fledermaus- freundliches Haus“

Aufnahme von Pflegefällen:

NABU Oberbiel Vogelpflegestation Ottfried Schreiter / Bruno Christe	Am Heuerberg 12 35606 Solms (Oberbiel)	06441-51542	Greifvögel und Eulen, KEINE Wasservögel
Rosemarie Wohlgefahr	Obergasse 5 Bischoffen (Ober-Weidbach)	06444-1070	Singvögel, Spechte
Klaus Spruck	Bachstraße 61 35452 Heuchelheim	0641-65108	Fledermäuse
Sabine Tinz	Steinbergstr. 7 35516 Münzenberg	06004-2749	Fledermäuse
Vogelpark Herborn	Im Beilsbach 16 35745 Herborn (Uckersdorf)	02772-42522 info@vogelpark-herborn.de	



Wildpark „Tiergarten Weilburg“	35781 Weilburg (Hirschhausen)	06471-8066 oder 06471-8856	alle Vögel, aber nur leicht Verletzte!
Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische	Frankfurter Str. 85, 35392 Gießen	Notdienst: von 8 - 16 Uhr: 0641-9938432 von 16 - 19 Uhr: 0151-55027090	Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische
Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz	Frankfurter Str. 106, 35392 Gießen	24 h Notdienst: 0641 99 38 -710 Tel. Sekretariat -701 Fax Sekretariat -709 geburtshilfe@vetmed.uni-giessen.de	Kleintiere wie Igel, Marder, etc. (außer Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische)
Wildvogelpflegestation Marburg e.V.	Weidenhäuser Straße 78, 35095 Weimar	06421-794105 info@wildvogelpflege.de	Sing-, Raben-, Wasser-, Greifvögel, Kraniche, Eulen, Störche, Säugetiere (KEINE Igel, Füchse, Fledermäuse (werden weitergegeben))
Nicole Fritz	35647 Waldsolms	0163-2512349 koala3@gmx.de	Sing- u. Rabenvögel, keine Eulen u. Greifvögel
Tierheim Gießen	Vixröder Str. 16, 35396 Gießen	Mo, Di, Do von 10 bis 12 Uhr und Mi, Fr, Sa von 15 bis 17.30 0641-52251 Notfälle tagsüber: 0157-51752251	

Tierfreund Lich	Gottlieb-Daimler-Str. 4, 35423 Lich	0160-2980995 info@tierfreund-lich.de	
Tierheim Wetzlar	Magdalenenhäuser Weg 34, 35578 Wetzlar	06441-22451	
Tierheim Wetterau	Brunnenweg (außenliegend), 61231 Bad Nauheim (Rödgen)	Bürozeiten Werktags 10-18 Uhr 06032-6335	
Deutsche Gesellschaft für Mauersegler e.V.	Frankfurt	069-35351504	Nur Mauersegler!
Ralf Dörr	Marburger Str. 46 35469 Allendorf/Lumda	0171 7413856 0641 9938441 (tagsüber) ralf.doerr@vetmed.uni-giessen.de	Eulen, Kraniche, Störche
Manuel Kömpf	Am alten Hof 3 35466 Rabenau	06407 950511 manuel@vogelzucht-koempf.de	Waldvögel
Reiner Becker	Münzenberger Str. 8 35410 Hungen	06402/504866 0152 06518675 info@rbinformatik.de	Vögel



Wildunfälle, verletzte Wildtiere, sowie andere Fälle mit Tierarten, die dem Jagdrecht unterliegen (Hirsch, Reh, Feldhase, Fuchs, Waschbär, Wildkatze usw.)

Steffen Rinn	Klingelgarten 41, 35435 Wettenberg	0171-7381205	Jagdrevier Krofdorf-Gleiberg
Helmut Wallwae	Grüner Weg 2, 35435 Wettenberg	0177- 5411588	
PD Dr. Rainer Hospes	Wiesenstraße 19, 35435 Wettenberg	0641-870293	
Heinz Grabowski	Zur Napoleonsnase 15, 35435 Wettenberg	0641-82288	Jagdrevier Wißmar
Dr. Ekkehard Hammermann	Hasenköppel 7, 35392 Gießen	0641-23521	
Karl-Heinz Göbel	Volpertstriesch 11, 35435 Wettenberg	0641-82144	Jagdrevier Launsbach
Norbert Schieferstein	Backhausstraße 3, 35435 Wettenberg	0641-82330	
Forstamt Wettenberg	Burgstraße 7, 35435 Wettenberg	0641-460460-0	

Beseitigung und Umsiedelung von Hornissen- und Wespennestern:

Schneider Schädlingsbekämpfung	Marktstraße 18, 35452 Heuchelheim	0641-98426488 0171-9325591 06406 394
Inh.: Monika Tascy	Bergstraße 26, 35435 Wettenberg	

Einfangen von Bienenschwärmen:

Ines & Oliver Wegener	Wiesenstraße 36, 35435 Wettenberg	0641 980356 0172 6755852
-----------------------	-----------------------------------	--------------------------

Wolfssichtungen und Übergriffe auf Nutztiere:

Wolfshotline des Landes Hessen	0611/ 815 3999 https://www.hlnug.de/themen/naturschutz/tiere-und-pflanzen/arten-melden/wolf.html	Nur für dringende Fälle!
Meldung von Beobachtungen	Hess. Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie, Frau Jokisch: 0641-4991 315	
NABU Landesarbeitsgruppe Wolf Ingeborg Till, Heike Balk	(über NABU-Geschäftsstelle Wetzlar) Tel. 06441-67904-0 / Fax - 29 Wolf@NABU-Hessen.de http://www.wolf-hessen.de/	Schnelle Eingreiftruppe für Herdenschutz-zaunbau

Hilfreiche Internetseiten (Erste Hilfe und Versorgung, Kontaktadressen):

- Vögel: <http://www.wildvogelhilfe.org>
- Mauersegler: <https://www.mauersegler.com/firstaid/>
- Igel: <http://www.pro-igel.de>
- Eichhörnchen: <http://www.eichhoernchen-schutz.de>



Vogel-Farbenrätsel



Ursprung des Bildes wahrscheinlich CyberTracker Italia

Lösungen:

1 Kernbeißer 2 Bienenträger 3 Blaukehlchen 4 Kleiber 5 Elster 6 Fischehäger
 7 Gimpel 8 Neuntöter 9 Grünspecht 10 Grünfink 11 Buntspecht 12 Wiedehopf
 13 Ringeltaube 14 Haussperling 15 Eisvogel 16 Dohle 17 Gebirgsstelze
 18 Seidenschwanz 19 Blaumeise 20 Stieglitz 21 Rotkehlchen 22 Buchfink
 23 Sommergoldhähnchen 24 Stockente 25 Zaunkönig



Vorstand des NABU Wetttemberg und des Fördervereins

- 1. Vorsitzender:** Prof. Dr. Hans-R. Wegener, Kirchgäßchen 2, 0641/980336, hans-r.wegener@umwelt.uni-giessen.de
(auch FV)
- 2. Vorsitzender:** Dietrich Schulze Horn, Breslauer Straße 8, 06406/909520, dietrichschulzehorn@web.de
(auch FV)
- 1. Kassierer:** Ralf Bremer, Am Wingert 23, 0641/82386, bremer1952@aol.de
(auch FV)
- 2. Kassierer:** Peter Pfaff, Ehringsh. Str. 7, 35630 Ehringshausen, 06440/929179, peter_pffaff@web.de
(auch FV)
- 1. Schriftführer:** Dr. Tim Mattern, Am Großacker 30, 35444 Biebertal 06409/8088626, tim@greentime-wetttemberg.de
(auch FV)
- 2. Schriftführer:** Günter Seipp, Lahnstraße 4, 0641/82130, guenter.seipp@web.de
(auch FV)
- Beisitzerin:** Anne Kirch, Kirchgäßchen 2, 0641/8773005, info@foto-kirch.de
- Beisitzer:** Egon Pfaff, Braugasse 1, 0641/82229
(Ehrevorsitzender)
- Beisitzerin:** Anne Spitzner, Tulpenstr. 9, 35418 Großen-Buseck, 0160/99456088, info@anne-spitzner.de
- Beisitzer:** Udo Steiger, Forsthaus Waldhaus, 06409/660660, udo.steiger@forst.hessen.de
- Beisitzer:** Reinhold Stork, Kinzenbacher Str. 22, 0641/82941
- Beisitzer:** Jürgen Thau, Birkenweg 16, 0641/83308, juergen-thau@t-online.de
(auch FV)
- Beisitzerin:** Ines Wegener, Wiesenstraße 36, 0641/84836, ines.wegener@agrofor.de
- Beisitzer:** Oliver Wegener, Wiesenstraße 36, 0641/980356, agrofor@t-online.de
(auch FV)
- Ehrevorsitzender:** Horst Pfaff, Wetzlarer Straße 58, 0641/83121



Veranstaltungen 2019

04. – 06.01. NABU-Mitmachaktion „Stunde der Wintervögel“
- So., 06.01., 14:00 Beringung Wintervögel (Krofdorfer NABU-Hütte, nur bei trockener Witterung)
- So., 13.01., ab 10:00 Winterwanderung (10.00 Uhr ab Dorfzentrum Launsbach, 10:30 Uhr ab Volksbank Krofdorf-Gleiberg)
- 12:30 Uhr gemeinsames Mittagessen in der Burgschänke auf Burg Vetzberg
- So., 10.03., 08:00 Vogelkundliche Wanderung „Meisen und Spechte“ (Treffpunkt: Wertholzplatz)
- Fr., 15.03., 19:30 JHV des Fördervereins des NABU Wettenberg (HdB)
- Fr., 15.03., 20:00 JHV des NABU Wettenberg (HdB)
- Fr., 29.03., 19:00 JHV des NABU-Kreisverbandes (Ruttershausen)
- So., 14.04., 09:00 Vogelkundliche Wanderung um das NSG Holzwäldchen zum „Vogel des Jahres 2019 – die Feldlerche“ (Treffpunkt: Feldholzinsel, Am Augarten)
10. – 12.05. NABU-Mitmachaktion „Stunde der Gartenvögel“
- So., 12.05., 10:00 Familienwanderung (10.00 Uhr ab Dorfzentrum Launsbach, 10:30 Uhr ab Volksbank Krofdorf-Gleiberg)
- 12:30 Uhr gemeinsames Mittagessen („Zur Post“ in Fellingshausen)
13. – 19.05. Nistkastenkontrollen durch die einzelnen Betreuer in Launsbach + Krofdorf
- So., 19.05., 11:00 Besprechung der Nisthöhlen-Kontrollergebnisse (Krofdorfer NABU-Hütte)
- Fr., 14.06. NABU-Gruppentreffen (Rodheim-Bieber)
- Sa., 15.06.:12:00 Dorffest Launsbach
- So., 23.06. Gemeinsame Radtour mit der IRH zum Wasserkraftwerk Lollar
- Juni/Juli/Aug./Sept. Exkursionen, Mehlschwalben-Beringung, Kreis-NAJU-Aktionstag



- Di., 16.07., 08:30-14:00 NABU/NAJU – Ferienspiele
- So., 21.07., 9:00 Mehlschwalbenzählung (Treffpunkte: Schwalbenhaus I, Schieferstraße Krofdorf-Gleiberg; Backhaus Launsbach; 11:30 Uhr Besprechung der Ergebnisse an der Launsbacher NABU-Hütte)
- So., 11.08. – So.,18.08. Mehrtagefahrt zu den Fjorden Norwegens
- Fr., 23.08., 19:30 19. Gleiberger Fledermausnacht mit Spieleprogramm auf Burg Gleiberg
- Sa./So., 31.08./01.09. Gleibergfest
- So., 06.10., 7:30 Zugvogelbeobachtung „Kleinvogelzug“
- So., 20.10., 14:00 Zugvogelbeobachtung „Greifvögel und Kraniche“ (Rodheim-Bieber)
- Herbst / Winter Arbeitseinsätze im NSG Holzwäldchen, Landschaftspflege, Kattenbach, Bender-Teich, Nisthilfen- und Vogelfutterverkauf
- Di.: 05.11., 19:00 JHV der Landschaftspfleggemeinschaft Wettenberg im HTM
- So., 10.11., 11:30 23. Vogelkirmes mit Schlachtessen und Kaffeetrinken in der „Schönen Aussicht“ in Launsbach
- So., 01.12., 11:00 Krofdorf-Gleiberger Weihnachtsmarkt

(Ankündigungen siehe auch Amtsblatt, Tageszeitungen & Internet, Änderungen in Abhängigkeit von der Witterung, vom Witterungsverlauf und anderen „natürlichen“ Gegebenheiten möglich!)

Rückfragen

Prof. Dr. Hans-R. Wegener
Tel.: 0641 980336, Mobil 0151 64812166
hans-r.wegener@umwelt.uni-giessen.de

Dietrich Schulze-Horn:
Tel.: 06406 909520
dietrichschulzehorn@web.de

Internet: <http://www.nabu-wettenberg.de/>

Stand: 23.01.2019

